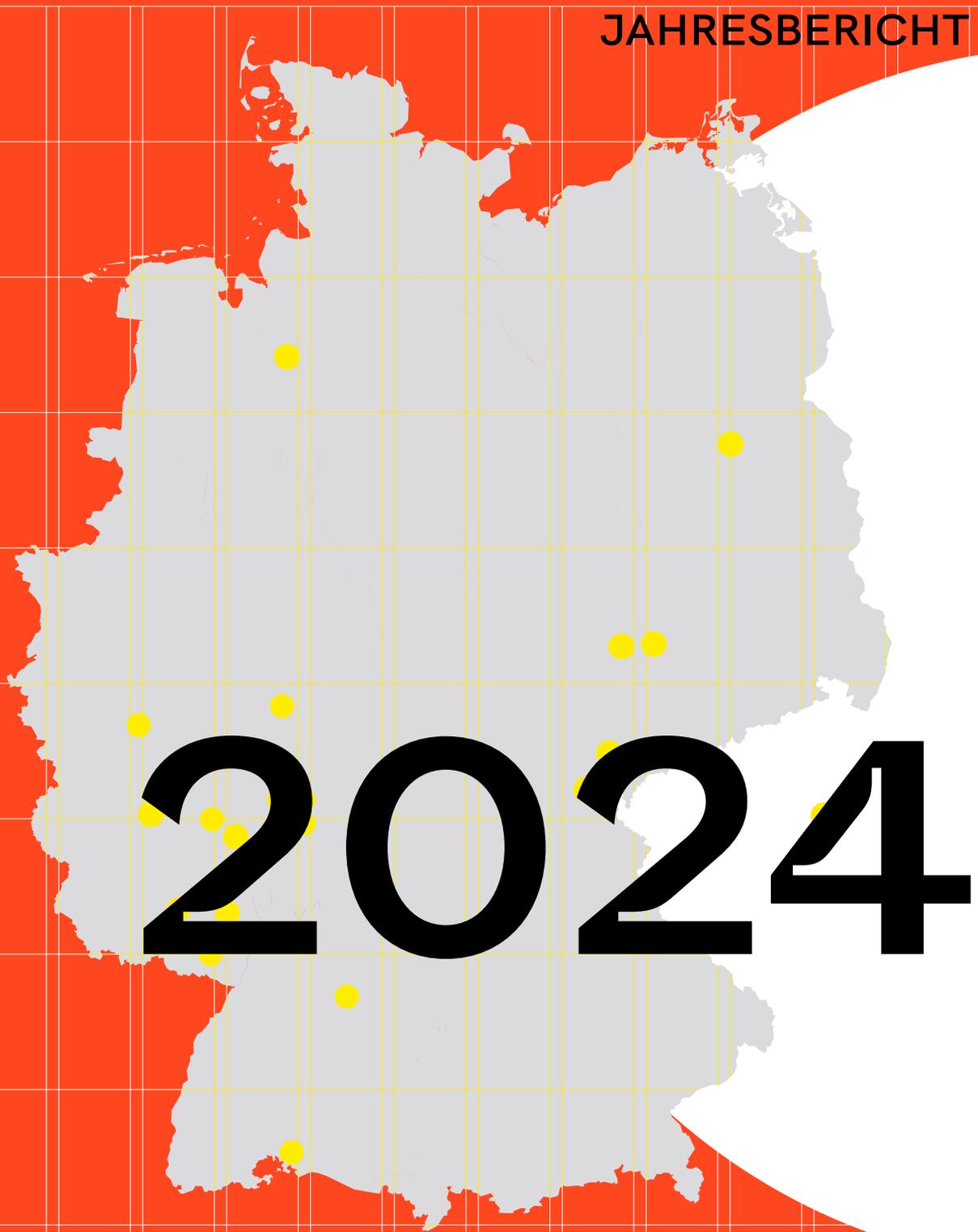


JAHRESBERICHT



2024

STIFTUNG ORTE DER DEUTSCHEN
DEMOKRATIEGESCHICHTE

Demokratie ist ein menschliches Konstrukt. Demokratie ist ein Paradox. Demokratie ist Praxis und Ideal. Demokratie ist Staatsform und Lebensweise. Demokratie ist ein Prozess und kein Zustand. Demokratie ist Diskurs und Debatte. Demokratie ist Kompromiss. Demokratie ist aktive Beteiligung statt passives Zuschauen. Demokratie ist Haltung und Aushandlung. Demokratie ist Teilhabe und Gemeinsinn. Demokratie ist Achtung der Menschen- und Grundrechte, Volkssouveränität, Gewaltenteilung, Rechtsstaatsprinzip, Konstitutionalismus, Pluralismus und Gemeinwohl. Demokratie ist bestenfalls größtmögliche Freiheit, Gleichheit, Selbstbestimmtheit, Würde und Gerechtigkeit. Demokratie ist die Regierung des Volkes durch das Volk für das Volk. Demokratie ist komplex. Demokratie ist deliberativ, direkt, egalitär, liberal, partizipatorisch, plebiszitär, repräsentativ und vieles mehr. Demokratie ist anstrengend. Demokratie ist abhängig von wehrhaften und informierten Demokratinnen und Demokraten.

Demokratie ist nicht selbstverständlich, sie muss gelebt, erkämpft, verteidigt, diskutiert und immer wieder aufs Neue erlernt werden.

Willkommen		4
Kennenlernen	ÜBER UNS	6
Zahlen	STIFTUNG AUF EINEN BLICK	11
Erinnern	UNSERE GESCHICHTE	12
Fördern	PROJEKTBEISPIELE & -ÜBERSICHT	16
Vermitteln & Vernetzen	KOOPERATIONEN & EIGENFORMATE	46
Verorten	DEMOKRATIEKARTE & PLAKETTE	68
Organisieren	GOVERNANCE & FINANZEN	78
Danke	JOIN US	88

Willkommen

„Past forward“ war die Maxime des ersten vollen operativen Stiftungsjahres. Als bundesunmittelbare Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Frankfurt am Main konzentriert sich unsere Stiftung auf gesellschaftliche Auseinandersetzungen mit der wechselvollen deutschen Demokratiegeschichte vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Wir vermitteln Demokratiegeschichte und ihre Orte, um Bewusstsein und Haltung für Demokratie zu fördern.

Ende des Jahres 2023 hat die Geschäftsstelle der Stiftung ihre Geschäftsräume in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main bezogen, sukzessive das Stiftungsteam gebildet und den ersten Förderaufruf der Stiftung gestartet. Mit Ablauf der Bewerbungsfrist am 16. Februar 2024 waren insgesamt 145 Projektanträge aus nahezu allen Bundesländern bei uns eingegangen. Beeindruckend war neben der großen Resonanz vor allem die Vielfalt der antragstellenden Institutionen und ihrer beantragten Formate.

Insgesamt fördern wir 59 Projekte im Förderzeitraum 2024/25. Hiervon wurden im Berichtsjahr 2024 bereits 58 Förderprojekte finanziell mit insgesamt 2.104.094 EUR unterstützt. Die vielfältigen Projekte unterschiedlichster Größe machen die Demokratiegeschichte erfahrbar durch analoge und virtuelle Ausstellungen, Podcasts, Podiumsdiskussionen, Serious Games, Thementouren, Theaterstücke, Festivals und Kunstprojekte.

Sie dokumentieren eindrucksvoll die Vielfalt der demokratischen Bewegungen und Traditionen in der deutschen Demokratiegeschichte: vom Hambacher Fest, den Revolutionen von 1848/49 über die Weimarer Republik und die demokratischen Neuanfänge nach 1945, die Gründung der Bundesrepublik bis hin zur Friedlichen Revolution im Osten Deutschlands.

Die Stiftung bietet auch selbst Programme der historisch-politischen und kulturellen Bildungsarbeit an. Durch Kooperationen und Eigenformate vermitteln wir die ambivalente deutsche Demokratiegeschichte und machen sie gerade durch möglichst breitenwirksame und niedrigschwellige Angebote zugänglich. 35 Kooperationen mit 44 Partnerinnen und Partnern haben wir im Jahr 2024 mit durchgeführt. Viele standen im Zeichen wichtiger demokratiegeschichtlicher Jubiläen: 175 Jahre Paulskirchenverfassung, 75 Jahre Grundgesetz und 35 Jahre Friedliche Revolution. Sie alle stehen für den Drang nach Rechtsstaatlichkeit und Freiheit. Demokratie ist wie ihre Geschichte stets im Wandel, muss verteidigt, neu erkämpft und aktiv gelebt werden. Der Blick auf Ereignisse, Personen und Prozesse der Demokratiegeschichte und ihrer Orte macht deutlich: Demokratie ist nicht selbstverständlich.

Zwei stiftungseigene Ausstellungen, „Deine Orte der Demokratiegeschichte“ und „Council for a Democratic Germany“, bringen Facetten der Demokratiegeschichte direkt in den öffentlichen Raum. Zudem ist die erste Publikation der Stiftung im Kunth Verlag erschienen: der Bildband „Verfassungsorte: Stationen auf dem Weg zur deutschen Demokratie“.

Zunehmend wächst das digitale Angebot der Stiftung. So können Sie sich mit uns auf vier Social-Media-Kanälen vernetzen und sich mit Demokratiegeschichte und ihren Orten auf den interaktiven Teilen unserer wachsenden Website (demokratie-geschichte.de) befassen.

Die „Deutschlandkarte der Demokratie“ markiert Orte der Demokratiegeschichte auf einer digitalen Landkarte. Ende des Jahres 2024 repräsentieren 230 Orte auf dieser Karte zentrale Stationen in der Entwicklung der Demokratie. Sie zeigen, dass Demokratiegeschichte lokal erfahrbar ist und in allen Regionen Deutschlands existiert. Die Karte bietet Orientierungspunkte, die vom langen Kampf um Freiheit, Mitbestimmung und Menschenwürde erzählen.

Um die Orte der deutschen Demokratiegeschichte auch in der analogen Welt sichtbar zu verorten, vergibt die Stiftung Plaketten, die physische Orte markieren. 23 dieser Plaketten wurden im Jahr 2024 an ganz unterschiedlichen Orten der Republik und eine sogar an der deutschen Botschaft in Prag angebracht.

Eine zentrale Aufgabe der Stiftung ist auch, das bisherige Engagement der Bundesregierung zur Auseinandersetzung mit der deutschen Demokratiegeschichte zu bündeln und einen deutschen, europäischen und globalen Austausch mit Akteurinnen und Akteuren der historisch-politischen und kulturellen Bildung weiter auszubauen. Die Stiftung fördert aktives öffentliches Erinnern an Personen und Gruppen, die sich für Grundrechte, Freiheit und politische Teilhabe eingesetzt haben, und an die Orte, an denen sich diese Prozesse manifestieren. Damit leistet die Stiftung einen wesentlichen Beitrag zur aktuellen Demokratievermittlung und fördert Begegnung und Austausch für eine offene, plurale und humane Gesellschaft.

In den beiden Fachgremien der Stiftung beraten und entscheiden 25 Persönlichkeiten aus Politik, der deutschen und europäischen historisch-politischen Bildungsarbeit und Wissenschaft sowie des Museums- und

Gedenkstättenbereichs über Programmgestaltung, Fördergrundsätze und -schwerpunkte. Vorsitzende des Stiftungsrats im Berichtsjahr 2024 war Claudia Roth, Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (2021-25). Der Stiftungsbeirat wurde von Dr. Anna Kaminsky, Direktorin der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, geleitet.

Vieles von dem, was wir getan haben, war sehr erfolgreich. Vieles in unserer Arbeit gilt es für uns noch auf- und auszubauen sowie unser Profil zu schärfen. Wir wollen uns stetig weiterentwickeln und unsere Arbeit der Zeit und ihren Herausforderungen anpassen. Das Jahr 2024 war für uns als Stiftung, wie auch für die Demokratie, eine große Herausforderung. Ohne die Unterstützung von unzähligen Partnerinnen und Partnern wäre es nicht möglich gewesen, dies zu meistern. Bei Ihnen allen möchten wir uns sehr herzlich bedanken.

Lernen Sie unsere Stiftung auf den nächsten Seiten kennen und kommen Sie gerne auf uns (demokratiegeschichte@dnb.de) zu, wenn Sie Fragen oder Anregungen zu unserer Arbeit haben.

Wir freuen uns, dass Sie mit uns in den Austausch treten und uns auf unserem Weg begleiten.



„Demokratie ist ein Prozess, kein Zustand. Die Auseinandersetzung mit der Demokratiegeschichte ist eine elementare Aufgabe dieses Prozesses.“

DR. KAI-MICHAEL SPRENGER
DIREKTOR

Dr. Kai-Michael Sprenger
© Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte,
Foto: Alexander Paul Englert

Kennen- lernen

Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte

**Wir vermitteln Demokratie-
geschichte und ihre Orte, um
Bewusstsein und Haltung
für Demokratie zu fördern.**

Wer wir sind

**Die Stiftung Orte der deutschen Demokratie-
geschichte ist eine bundesunmittelbare
Stiftung mit Sitz in Frankfurt am Main.
Unsere Stiftung ist operativ und fördernd tätig.**

Unser gesetzlicher Auftrag ist es, das öffentliche und individuelle Bewusstsein für die deutsche Demokratiegeschichte und deren Bedeutung zu stärken. Mit all ihren Brüchen, Herausforderungen und Fortschritten bringen wir diese Geschichte(n) ab dem späten 18. Jahrhundert in Bildung, Wissenschaft und Gesellschaft zur Sprache. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen dabei die Orte, an denen sie geschrieben wurden. Sie machen erfahrbar, wie essenziell demokratische Werte für Freiheit, Gerechtigkeit und ein starkes Miteinander damals wie heute sind. Die Geschichte der Demokratie in Deutschland ist dabei unweigerlich Teil eines größeren Ganzen – der europäischen und globalen Demokratiegeschichte.

Was wir tun

Durch Projektförderungen, Kooperationen und eigene Programme vermittelt unsere Stiftung die deutsche Demokratiegeschichte der breiten Öffentlichkeit.

Warum wir das tun

Ein tiefgreifendes Verständnis der Demokratiegeschichte ist Grundlage und Inspiration für eine demokratische Gegenwart und Zukunft. Es leistet einen entscheidenden Beitrag zur aktuellen Demokratiebildung sowie -vermittlung und fördert den Erhalt einer pluralen, offenen Gesellschaft. Davon sind wir überzeugt.

Erinnern.

Wir halten die ambivalente deutsche Demokratiegeschichte durch aktives öffentliches Erinnern lebendig.

Fördern.

Wir unterstützen innovative, inklusive und breitenwirksame Projekte mit gesamtgesellschaftlicher Relevanz und Bezug zu Orten der deutschen Demokratiegeschichte.

Vermitteln.

Wir machen die wechselvolle deutsche Demokratiegeschichte durch historisch-politische und kulturelle Bildungsprojekte zugänglich.

Vernetzen.

Wir verbinden Akteurinnen und Akteure der historisch-politischen und kulturellen Bildungsarbeit in Deutschland, sind zentrale Ansprechpartnerin für die Förderung der Demokratiegeschichte des Bundes und streben einen europaweiten und globalen Austausch an.

Verorten.

Wir machen deutsche Demokratiegeschichte an Orten greifbar, die für demokratische Traditionen Deutschlands stehen.

WEIL DEMOKRATIE VON IHRER GESCHICHTE LEBT.

Demokratie ist nicht selbstverständlich – wir brauchen die Auseinandersetzung mit ihrer Geschichte, um sie heute bewusst und aktiv zu gestalten, gegen ihre Feinde zu verteidigen, zu stärken und immer wieder neu zu verhandeln.

WEIL DEMOKRATIE(GESCHICHTE) EIN PROZESS IST.

Gerade weil die deutsche Demokratiegeschichte von Konflikten und Widersprüchen geprägt ist, entdecken wir in ihrer Ambivalenz wertvolle Orientierung und positive Impulse für heute und morgen.

WEIL DEMOKRATIE GESICHTER BRAUCHT.

Im Engagement für ein demokratisches Miteinander brauchen wir historische Vorbilder, die zeigen, dass jede und jeder Einzelne etwas bewirken kann, und die uns dazu inspirieren, unsere Demokratie aktiv mitzugestalten und Haltung zu zeigen.

WEIL ORTE DEMOKRATIEGESCHICHTE(N) ERZÄHLEN.

Eine aktive Demokratie lebt davon, dass wir ihre wechselvolle Geschichte mit konkreten Orten, an denen Menschen für Freiheit und Mitbestimmung kämpften, sichtbar und erfahrbar machen.

WEIL DEMOKRATIE UNTER DRUCK STEHT.

Angesichts eines erstarkenden Nationalismus, Populismus, zunehmender sozialer Spaltung und Apathie, Verfremdung sowie Vereinnahmung der Demokratie und ihrer Geschichte durch demokratiefeindliche Narrative ist es wichtiger denn je, den Wert von Demokratie zu verstehen und die orientierende Kraft ihrer Geschichte zu nutzen.

Gefördert durch:



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

● De|mo|kra|tie|ge|schich|te, die

Wir sind überzeugt, wer sich mit der Geschichte der modernen Demokratie seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert auseinandersetzt, gewinnt ein tiefes Verständnis für Freiheit, Vielfalt und Rechtsstaatlichkeit – die Grundpfeiler unseres demokratischen Zusammenlebens.

Demokratisches Engagement braucht historische Vorbilder. Sie zeigen, dass jede und jeder Einzelne etwas bewegen kann. Zugleich gibt uns unsere Demokratiegeschichte auch den Auftrag und die Verantwortung für eine schonungslose Auseinandersetzung mit der Vergangenheit.

Demokratiegeschichte ist multiperspektivisch. Sie hat keine Metaerzählung, sondern setzt sich aus einer Vielzahl an Narrativen zusammen. Diese sind jedoch wissenschaftlich fundiert, kontextualisiert und orientiert an historischen Aufzeichnungen.

Die deutsche Demokratiegeschichte ist dabei eng verwoben mit der europäischen und weltweiten Geschichte der Demokratie. Ein gemeinsames geschichtliches Bewusstsein trägt zur Identitätsbildung bei und kann ein verbindendes Element einer pluralen, offenen Gesellschaft sein.

Wer weiß, was war und die Geschichte kennt, kann die Zukunft erfolgreich aktiv mitgestalten. Denn Erfolge und Misserfolge vergangener Generationen zeigen uns immer wieder, was es bedeutet, für Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit einzustehen. Gerade im Zeitalter der Beschleunigung kann Geschichte helfen, ein Stück Ordnung ins Chaos zu bringen, mit Abstand Sachverhalte zu betrachten und in größeren Zusammenhängen zu denken. Geschichte ist unser Zukunftsgedächtnis.

● Or|te, die

Für viele ist die Markierung des Ortes bildhaft mit diesem gleichgesetzt, nicht zuletzt seit Jens Eilstrup Rasmussens allgegenwärtigem Design des Google Maps Pins im Jahr 2005. Demokratie braucht Orte, an denen ihre Ereignisse lokalisiert, markiert, sichtbar und erfahrbar gemacht werden.

Orte sind historische Stätten und Schauplätze, an denen Menschen für Freiheit, Pluralismus und Mitbestimmung kämpften. Wo Demokratie errungen, verteidigt, eingefordert und gestaltet wurde. Durch diese Orte wird der demokratische Prozess für uns greifbar.

Der Begriff „Orte“ umfasst für uns sowohl geografische Ereignisorte als auch symbolische Erinnerungsorte. Diese Orte sind mit der Demokratiegeschichte verbunden, stehen für die vielfach

gebrochenen demokratischen Traditionen Deutschlands und sollen stärker im öffentlichen Bewusstsein verankert werden. Die deutsche Demokratiegeschichte und ihre Orte sind hierbei unweigerlich Teil einer gemeinsamen europäischen und globalen Demokratiegeschichte.

Orte fördern interaktives Erinnern und geben Raum für Debatten, Diskurse und Impulse. Auf unserer Demokratiekarte markieren wir sie und zeigen, dass Orte der Demokratiegeschichte in allen Regionen Deutschlands und darüber hinaus vorhanden sind. An vielen Orten haben Menschen die Entwicklung der Demokratie geprägt: kommunal, regional, föderal, europäisch und global. Gemeinsam ergeben sie ein Netz aus demokratiegeschichtlichen Orten, die uns leiten und miteinander verbinden.

Zahlen

FÖRDERMITTEL

Gesamtfördersumme 2024 **2.104.093,86** EUR
 beantragte Fördermittel für 2024/25 **12.237.432,93** EUR

PROJEKTE, KOOPERATIONEN, PUBLIKATIONEN

58 Förderprojekte im Berichtsjahr 2024
35 Kooperationen
1 Publikation
2 stiftungseigene Ausstellungen

DEUTSCHLANDKARTE DER DEMOKRATIE GESCHÄFTSSTELLE & DIGITALES



THEMENSCHWERPUNKTE 2024

- 175 Jahre Paulskirchenverfassung
- 75 Jahre Grundgesetz
- 35 Jahre Friedliche Revolution

Erinnern

2017

DIE ARBEITSGEMEINSCHAFT „ORTE DER DEMOKRATIEGESCHICHTE“

1. Juni 34 Organisationen aus ganz Deutschland gründen in Berlin im Beisein von Prof. Monika Grütters, Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (2013–21), die AG „Orte der Demokratiegeschichte“. Ziel ist es, die deutsche Demokratiegeschichte sichtbar zu machen und das gemeinsame Netzwerk auszubauen.

GESETZ ZUR ERRICHTUNG DER STIFTUNG

April–November Am 15. April unterrichtet die Bundesregierung den Bundestag über das „Rahmenkonzept zur Weiterentwicklung der Orte deutscher Demokratiegeschichte“. Am 16. Juli beschließt der Bundestag das Gesetz zur Errichtung einer „Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte“, das am 23. Juli in Kraft tritt. Im November tritt der Stiftungsrat zusammen.

2021

STÖRENFRIEDE – JAZZ, PROTEST & REVOLUTION IN LEIPZIG

20.–22. September Zum 35. Jahrestag der Friedlichen Revolution beteiligt sich die Stiftung am Jazzfestival „Störenfriede“ der DNB in Leipzig, das unter der Schirmherrschaft von Carsten Schneider, Beauftragter der Bundesregierung für Ostdeutschland (2021–25), und in Zusammenarbeit mit weiteren Partnerinnen und Partnern stattfindet.

TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT

3. & 4. Oktober Die Stiftung feiert den Tag der Deutschen Einheit bundesweit gemeinsam mit „3. Oktober – Deutschland singt und klingt e. V.“. In Frankfurt am Main ist sie auf dem Römerberg und in der Paulskirche mit Ausstellungen, Theater und Info-Pavillon vor Ort.

2022

SATZUNG DER STIFTUNG

November Die Satzung der „Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte“ tritt in Kraft.

DIE STIFTUNG AUF SOCIAL MEDIA

August & Oktober Die Stiftung übernimmt den Facebook-Account der AG „Orte der Demokratiegeschichte“ und postet zum ersten Mal stiftungsbezogene Inhalte. Ende Oktober erstellt die Stiftung eigene Accounts auf [Instagram](#), [YouTube](#) und [LinkedIn](#).

ERSTES STIFTUNGSEIGENES PRESSEGESPRÄCH

28. Oktober Ihr erstes operatives Jahr resümiert die Stiftung u. a. gemeinsam mit dem stellv. Stiftungsratsvorsitzenden Volker Bouffier, Hessischer Ministerpräsident a. D., Ute Schwens, Direktorin der DNB in Frankfurt am Main, Partnerinnen und Partnern der Kooperationen und Förderprojekte.

2023

DIREKTION DER STIFTUNG

26. Juni Der Stiftungsrat ernennt Dr. Kai-Michael Sprenger zum Gründungsdirektor.

75 JAHRE GRUNDGESETZ

Mai Die Stiftung feiert das Jubiläum beim Demokratiefest in Berlin, beteiligt sich an einer Open-Air-Ausstellung an der Goethe-Universität Frankfurt am Main und realisiert gemeinsam mit der Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte e. V. die dreiwöchige „Tour de Demokratie“ und das Theaterstück „Wir das Grundgesetz“.

MARKT DER DEMOKRATIEGESCHICHTE

1.–3. November Mit dem „Markt der Demokratiegeschichte“ unterstützt die Stiftung das Geschichtsfestival „Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte“. Dabei präsentieren und vernetzen sich geförderte Initiativen und Projekte.

GESCHÄFTSSTELLE IN FRANKFURT AM MAIN

Oktober Stiftungsdirektor Dr. Sprenger nimmt die Arbeit in der Geschäftsstelle der Stiftung mit Sitz in der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) in Frankfurt am Main auf.

BEGINN DER STIFTUNGSARBEIT

17. November Der erste Förderaufruf startet. Es gehen 145 Förderanträge für den Förderzeitraum 2024/25 ein, von denen 59 Projekte im Förderzeitraum finanziell unterstützt werden.

AUFBAU DES TEAMS DER GESCHÄFTSSTELLE

Dezember 2023–November 2024 Das Team der Geschäftsstelle wird gebildet.

EIN LOOK FÜR STIFTUNG & PLAKETTE

Seit dem 19. April verwendet die Stiftung ihr eigenes Logo. Anfang Mai erhält die Plakette „Ort der Demokratiegeschichte“ ihr neues stiftungseigenes Design, zudem übernimmt die Stiftung die Website der AG „Orte der Demokratiegeschichte“ ([demokratie-geschichte.de](#)) und entwickelt diese seitdem weiter.

April–Mai

ZEUGNISSE – INTERVIEWS MIT HOLOCAUSTÜBERLEBENDEN

26. November Zum Film-Projekt der ZDF-Redaktion Zeitgeschichte und der Claims Conference ist die Stiftung Mitveranstalterin eines Abends mit Filmbeiträgen und Diskussionen. Dessen Höhepunkt ist ein Gespräch zwischen den Ehrengästen, fünf Zeitzeuginnen und -zeugen, und Schülerinnen und Schülern.

Fördern

Unser zentrales Anliegen ist es, deutschlandweit Menschen zur Auseinandersetzung mit der deutschen Demokratiegeschichte und ihren Orten anzuregen. Daher fördern wir Projekte, die dieses Ziel verfolgen.

WAS FÖRDERN WIR?

Wir fördern innovative, barrierearme, breitenwirksame Projekte der historisch-politischen und kulturellen Bildungsarbeit mit gesamtgesellschaftlicher Relevanz und Bezug zu Orten der deutschen Demokratiegeschichte.

WIE FÖRDERN WIR?

Am Prüfverfahren der Förderanträge und an der Entscheidungsfindung sind alle Organe der Stiftung beteiligt: Geschäftsstelle, Stiftungsbeirat und Stiftungsrat. Die Geschäftsstelle prüft die eingereichten Unterlagen in einem zweistufigen Verfahren:

STUFE 1

Die Geschäftsstelle prüft die vollständig und fristgerecht eingereichten Anträge auf formale Kriterien.

STUFE 2

Die Geschäftsstelle bewertet die Förderanträge entsprechend fachlicher Kriterien, wie Qualität des Konzeptes, Leistungsfähigkeit der Organisation und Qualität der Finanzierung.

NACH ABSCHLUSS

der Prüfung erstellt die Geschäftsstelle Förder-vorschläge für die beiden Stiftungsgremien.

DER STIFTUNGSBEIRAT

berät auf Basis dieser Vorschläge und erarbeitet entsprechende Förderempfehlungen.

AUF DEREN GRUNDLAGE

trifft der Stiftungsrat die endgültige Entscheidung über die zu fördernden Projekte.

FÖRDERGRUNDSÄTZE

Bitte entnehmen Sie die verbindlichen und detaillierten Bedingungen der Projektförderung unseren aktuellen Fördergrundsätzen:

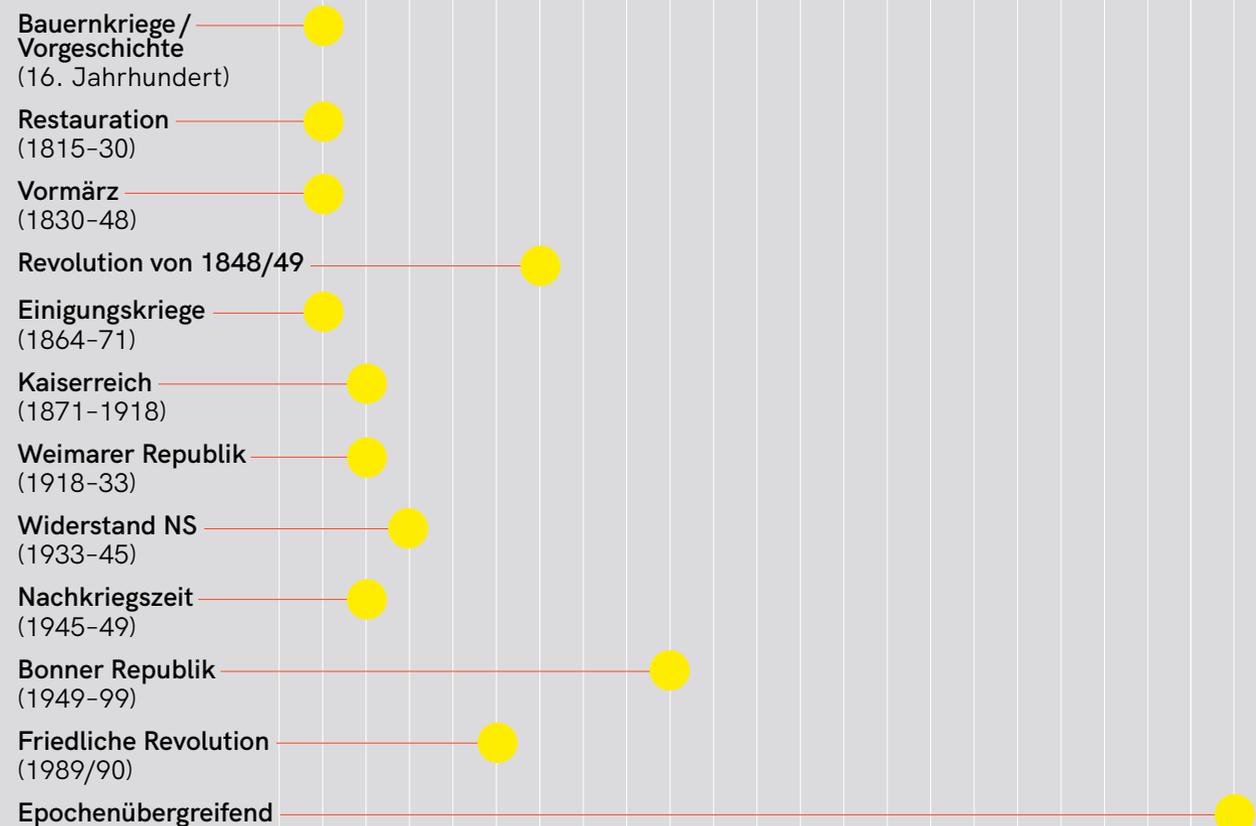
[demokratie-geschichte.de/
foerdergrundsaeetze](https://demokratie-geschichte.de/foerdergrundsaeetze)

Förderprojekte 2024

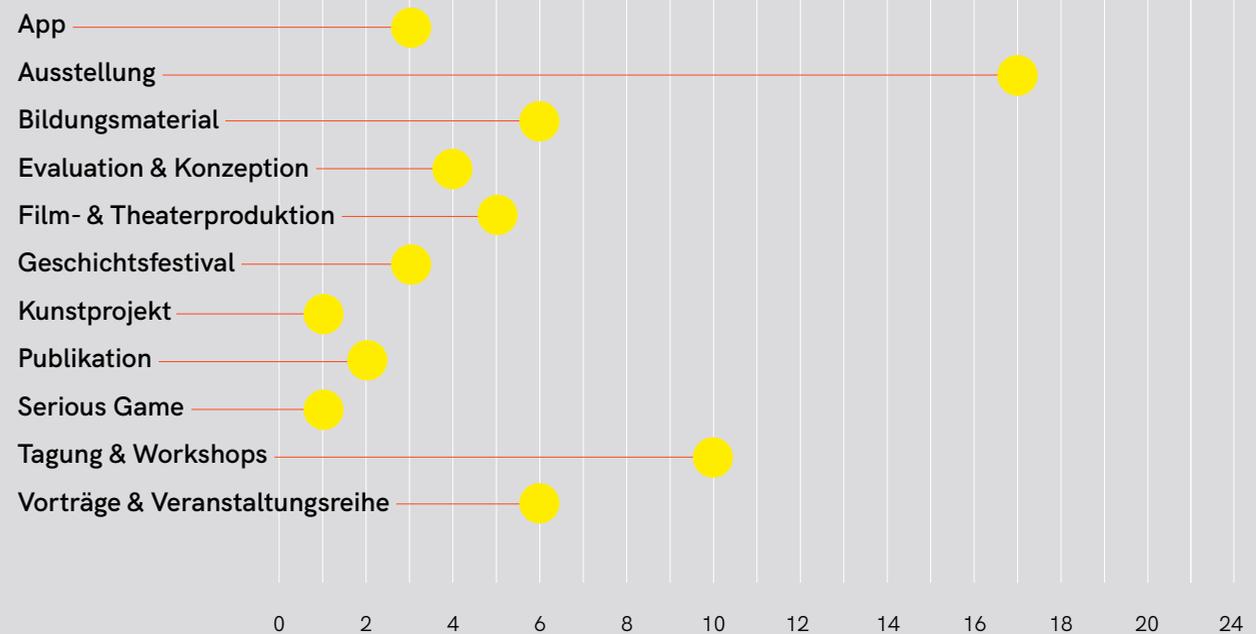
Auf unseren Förderaufruf gingen 145 Förderanträge ein, die facettenreiche Perspektiven auf über zwei Jahrhunderte demokratischer Entwicklung boten. Für das Berichtsjahr 2024 konnten 58 Projekte mit einer Gesamtfördersumme von 2.104.093,86 EUR unterstützt werden.



Projekte nach Epochen:



Projekte nach Formaten:



Festung Königstein gGmbH

Aktionswoche: Sehnsucht Freiheit

	ORT Königstein, Sachsen	FÖRDERSUMME 2024 4.448,29 EUR	FORMAT Geschichtsfestival
	EPOCHE Revolution von 1848/49	FÖRDERZEITRAUM 2024	WEBSITE festung-koenigstein.de

Haus der Stadtgeschichte Offenbach am Main

Grundgesetz(t): Drucke deine eigenen Regeln

	ORT Offenbach am Main, Hessen	FÖRDERSUMME 2024 1.920,00 EUR	FORMAT Tagung & Workshops
	EPOCHE Bonner Republik (1949-99)	FÖRDERZEITRAUM 2024	WEBSITE offenbach.de/microsite/haus_der_stadtgeschichte/index.php



Vom 28. April bis zum 5. Mai 2024 stand die Geschichte der Festung Königstein in Sachsen als historischer Haftort für Demokraten im Fokus. Die Anführer der Dresdner Revolutionsbewegung wurden 1849 hier eingesperrt. Zum 175. Jahrestag dieses Ereignisses fand unter dem Titel „Sehnsucht Freiheit“ eine Woche der Demokratie statt. Ziel der kulturellen Veranstaltungen, Publikationen und Sonderführungen war es, an demokratische Traditionen zu erinnern und das Engagement für Demokratie zu stärken. 10.251 Gäste wurden bei ihrem Besuch der Festung Königstein auf dieses historische Erbe aufmerksam gemacht und zum Nachdenken angeregt.

Workshop „Ereignisse 1849“ mit Chris Löhmann (Street-Artist). Er gestaltete Szenen, die sich nach dem Maiaufstand auf der Festung Königstein nachweislich abgespielt haben.
© Festung Königstein gGmbH



Von Schülerinnen und Schülern gestaltete Grundregeln.
© Haus der Stadtgeschichte Offenbach am Main

Zum 75. Jahrestag des Grundgesetzes bot das Haus der Stadtgeschichte gemeinsam mit dem Klingspor Museum und der Historischen Druckwerkstatt im Bernardbau Workshops für Schülerinnen und Schüler der 3. bis 6. Jahrgangsstufe in Offenbach am Main und Umgebung an. Zunächst wurde das Grundgesetz sowie die damit in Verbindung stehende Demokratie- und Schriftgeschichte Offenbachs diskutiert. Anschließend erarbeiteten die Kinder eigene Regeln für das Klassenzusammenleben und gestalteten ein „Klassengesetz“, das sie drucken und binden konnten. Durch kreative Gestaltung und den Einsatz historischer Drucktechniken wurde gemeinsam über Demokratiegeschichte und Grundrechte reflektiert und demokratische Identifikation gestärkt.



Blick auf die Festung Königstein.
© A. Savin, FAL



Von Schülerinnen und Schülern gestaltete Grundregeln.
© Haus der Stadtgeschichte Offenbach am Main



Von Schülerinnen und Schülern gestaltete Grundregeln.
© Haus der Stadtgeschichte Offenbach am Main

PEN Berlin

Das wird man ja wohl noch sagen dürfen

	ORT Brandenburg, Sachsen, Thüringen	FÖRDERSUMME 2024 160.000,00 EUR	FORMAT Vorträge & Veranstaltungsreihe
	EPOCHE Epochenübergreifend	FÖRDERZEITRAUM 2024	WEBSITE penberlin.de/ost



Vom 5. August bis zum 19. September 2024 fand eine breit angelegte Gesprächsreihe mit 37 Veranstaltungen in Brandenburg, Sachsen und Thüringen statt. 118 renommierte Schriftstellerinnen und Schriftsteller, Journalistinnen und Journalisten sowie Künstlerinnen und Künstler gestalteten die Reihe mit – darunter Pinar Atalay, Monika Maron, Dirk Oschmann und Juli Zeh. Ziel war es, mit Bürgerinnen und Bürgern in einen offenen Dialog über Meinungsfreiheit, demokratische Debattenkultur und die Herausforderungen unserer Zeit zu treten. Insgesamt nahmen 4.000 Besucherinnen und Besucher an der Veranstaltungsreihe teil.

V. l. n. r.: Prof. Dr. Dr. Michel Friedman (Jurist, Publizist und Philosoph), Aron Boks (Schriftsteller und Slam Poet), Gustav Seibt (Literaturkritiker und Schriftsteller) und Deniz Yücel (Sprecher PEN Berlin) im Gespräch am 17. September 2024 in Brandenburg (Havel).
 © Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte



Deniz Yücel (Sprecher PEN Berlin) mit Publikumsmikrofon bei der Veranstaltung am 19. August 2024 im Dresdner Hygiene-Museum.
 © PEN Berlin, Foto: Philipp Baumgartner

Stadt Lörrach

Tag der Demokratie

	ORT Lörrach, Baden-Württemberg	FÖRDERSUMME 2024 145.424,00 EUR	FORMAT Geschichtsfestival
	EPOCHE Revolution von 1848/49	FÖRDERZEITRAUM 2024	WEBSITE loerrach.de/tag-der-demokratie



Vom Balkon des Alten Rathauses Lörrach rief Gustav Struve die Republik aus. Reenactment am Tag der Demokratie.
 © Stadt Lörrach, Foto: Kristof Meller

Im Jahr 1848 rief der badische Revolutionär Gustav Struve vom Alten Rathaus Lörrach die Deutsche Republik aus. Seit 2015 feiert die Stadt Lörrach den 21. September als Tag der Demokratie und stärkt so die Bedeutung des Alten Rathauses als Ort der deutschen Demokratiegeschichte. Unter dem Motto „Fenster auf für die Demokratie“ nahmen im Jahr 2024 2.600 Bürgerinnen und Bürger teil. Von September bis Dezember organisierte ein Netzwerk aus Kultur, Bildung, Wirtschaft und Vereinen zudem eine Vielzahl an Veranstaltungen: Podiumsdiskussionen, Lesungen, Workshops und Theateraufführungen. Das Programm lud zur aktiven Auseinandersetzung mit demokratischen Werten ein.



Impressionen aus der Langen Nacht der Demokratie der Stadt Lörrach.
 © Stadt Lörrach



Vom Balkon des Alten Rathauses Lörrach rief Gustav Struve die Republik aus. Blick aufs Alte Rathaus am Tag der Demokratie.
 © Stadt Lörrach, Foto: Lars Frick

Stadt Plauen

Sonderzug Plauen – Leipzig: Demokratie erfahren

	ORT Leipzig und Plauen, Sachsen	FÖRDERSUMME 2024 31.000,00 EUR	FORMAT Tagung & Workshops
	EPOCHE Friedliche Revolution (1989/90)	FÖRDERZEITRAUM 2024	WEBSITE plauen.de/Tourismus-Kultur-und-Freizeit/Veranstaltungen/Veranstaltungshighlights/Sonderzug-Demokratie-erfahren



Rund 150 Mitreisende verbrachten den 9. Oktober 2024 in Leipzig.
© Stadt Plauen, Foto: IP

Die ersten friedlichen Massendemonstrationen gegen das SED-Regime fanden 1989 am 7. Oktober in Plauen und am 9. Oktober in Leipzig statt. Damit wurden beide Städte zu zentralen Orten der Friedlichen Revolution 1989. Zum 35. Jahrestag wurde dieses Erbe am 9. Oktober 2024 mit einer besonderen Zugfahrt von Plauen nach Leipzig gewürdigt: 124 Bürgerinnen und Bürger kamen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Kultur, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft ins Gespräch. Darüber hinaus nahmen sie an Workshops zu Partizipation, Gesprächen mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, Impulsvorträgen, Theaterveranstaltungen und Musikangeboten teil. Das Programm bot eine interaktive Auseinandersetzung mit der Revolution und ihrer Bedeutung für die Demokratie heute.



In den fünf Wagnen des Sonderzuges gab es ein vielfältiges Programm zu entdecken.
© Stadt Plauen, Foto: IP



Die Abreise am Plauener Hauptbahnhof.
© Stadt Plauen, Foto: IP

Stadtmuseum Dresden

Gemeinsam sammeln! Stimme geben!

	ORT Dresden, Sachsen	FÖRDERSUMME 2024 6.000,00 EUR	FORMAT Ausstellung
	EPOCHE Epochenübergreifend	FÖRDERZEITRAUM 2024/25	WEBSITE stadtmuseum-dresden.de/programm/ausstellungen/gemeinsam-sammeln-stimme-geben



Die Eröffnungsfeier von „Gemeinsam sammeln! Stimme geben!“. Es spricht Aikaterina Dori (Kustodin Gesellschafts- & Wirtschaftsgeschichte, Stadtmuseum Dresden).
© Stadtmuseum Dresden

Von September bis Dezember 2024 führte das Stadtmuseum Dresden seine erste Sammlungswerkstatt mit einer Gruppe von Ukrainerinnen und Ukrainern, die in Dresden leben, durch. Damit wurde das Museum zum Ort des Dialogs, der Teilhabe und der Vielfalt. Ziel des Projekts an diesem Ort der sächsischen Verfassungsgeschichte war es, Perspektiven und Erfahrungen zu dokumentieren, Vergangenheit und Gegenwart zu verknüpfen und eine pluralistische Erinnerungskultur zu fördern. Durch Workshops wurden persönliche Erlebnisse und Migrationserfahrungen geteilt, reflektiert und in die Neukonzeption der Dauerausstellung zur Stadtgeschichte integriert.



Eindruck aus einem der Workshops.
© Stadtmuseum Dresden

Förderprojekte 2024

ORGANISATION	PROJEKT	BUNDESLAND	EPOCHE	FORMAT	FÖRDERUNG 2024	FÖRDERZEITRAUM	PROJEKTBESCHREIBUNG
Agentur für Bildung, Geschichte und Politik e. V.	Publikation „LaG-Magazin“	Berlin	Epochen-übergreifend	Publikation	11.594,73 €	2024/25	Drei Ausgaben des Online-Magazins „Lernen aus der Geschichte“ in den Jahren 2024 (1 Ausgabe) und 2025 (2 Ausgaben) werden gefördert und beleuchten zentrale Orte und Prozesse demokratischer Aushandlung: die Straße als politisierter Raum, den 18. März als möglichen nationalen Gedenktag und umkämpfte Orte der Geschichtspolitik.
Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck e. V. (ABW)	Waldeck Open Air – 60 Jahre Chanson Folklore	Rheinland-Pfalz	Bonner Republik (1949–99)	Ausstellung	10.000,00 €	2024	Die Jubiläumsausstellung „Waldeck Open Air – 60 Jahre Chanson Folklore“ fand im Rahmen des Festivals „Waldeck Open Air“ vom 21. bis 23. Juni 2024 statt. Sie beleuchtete die Geschichte des Festivals, das seit den 1960er Jahren ein Kristallisationspunkt für die Entwicklung der deutschsprachigen Bewegung der Liedermacherinnen und Liedermacher war.
Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck e. V. (ABW)	Teildigitalisierung des Archivs	Rheinland-Pfalz	Bonner Republik (1949–99)	Bildungsmaterial	2.849,74 €	2024/25	Das Projekt „Teildigitalisierung des Archivs der ABW“ zielt darauf ab, bedeutende Archivalien zur Jugendbewegung, Musikgeschichte und zur Demokratiegeschichte der Burg Waldeck digital zu sichern und zugänglich zu machen. Das Waldeck-Festival war seit den 1960er Jahren ein Kristallisationspunkt für die Entwicklung der deutschsprachigen Bewegung der Liedermacherinnen und Liedermacher.
Arbeitsgemeinschaft Jugend und Bildung e. V.	Mit Verstand und Tatkraft	Hessen	Epochen-übergreifend	Tagung & Workshops	62.347,50 €	2024/25	Das Projekt widmet sich der Rolle von Frauen in der deutschen Demokratiegeschichte, insbesondere während der Revolutionen von 1848/49 in Frankfurt am Main und 1989 in Leipzig. Historische Texte, Bilder und Selbstzeugnisse von Frauen werden audiovisuell aufbereitet.
Archiv der deutschen Frauenbewegung (AddF)	Frauen und Männer sind gleichberechtigt	Hessen	Nachkriegszeit (1945–49)	Ausstellung	25.990,00 €	2024/25	Das AddF beleuchtet mit einer neuen Vor-Ort- und Internetausstellung die Entstehung von Art. 3 Abs. 2 GG („Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“). Das Projekt ergänzt die bestehende Ausstellung zu Elisabeth Selbert und zeigt den gesellschaftlichen und politischen Aushandlungsprozess der Gleichberechtigung in den Jahren 1948 bis 1958.
Badisches Landesmuseum	Ping! Die Museums-app – Orte der Demokratiegeschichte in Karlsruhe	Baden-Württemberg	Epochen-übergreifend	App	53.042,96 €	2024/25	Die Ping!-App vermittelt zentrale Ereignisse der badischen und deutschen Demokratiegeschichte an historisch und aktuell relevanten Orten in Karlsruhe durch interaktive Dialoge. Die Nutzerinnen und Nutzer werden eingeladen mit (fiktiven) historischen Persönlichkeiten sowie Zeitzeuginnen und Zeitzeugen in der App zu chatten. In Kooperation mit dem Badischen Landesmuseum und der Erinnerungsstätte Ständehaus.

ORGANISATION	PROJEKT	BUNDESLAND	EPOCHE	FORMAT	FÖRDERUNG 2024	FÖRDERZEITRAUM	PROJEKTBESCHREIBUNG
Bürgerkomitee Leipzig e. V.	Orte der Friedlichen Revolution (Leipzig '89)	Sachsen	Friedliche Revolution (1989/90)	App	60.000,00 €	2024	Das Projekt „App Leipzig '89“ ermöglicht die Neuprogrammierung und technische Anpassung der multimedialen Audiostadtführung zu den zentralen Orten der Friedlichen Revolution in Leipzig. Die App vermittelt die Bedeutung der Proteste von 1989, die zum Sturz des SED-Regimes führten, und macht diese Geschichte interaktiv erfahrbar.
Deutsche Gesellschaft e. V.	Stadtspaziergang Demokratieggeschichte	Berlin	Epochen-übergreifend	Tagung & Workshops	29.800,00 €	2024	Das Projekt bestand aus zwei interaktiven Workshops, einem Probespaziergang und einem öffentlichen Stadtspaziergang, bei dem Schülerinnen und Schüler demokratiegeschichtlich bedeutende Orte in Berlin erkundeten und ihr Wissen in Kurzvorträgen vermittelten. Die Projektergebnisse wurden online veröffentlicht.
Deutsche Gesellschaft e. V.	Frauen (be-)stimmen mit!	Berlin	Epochen-übergreifend	Tagung & Workshops	12.835,00 €	2024/25	Das bundesweite Projekt sensibilisiert Jugendliche für die historische und aktuelle politische Partizipation von Frauen. In zehn Workshops, mit interaktiven Vorträgen, Quellenarbeit und Gesprächen mit Politikerinnen, setzen sich die Jugendlichen mit der Geschichte des Frauenwahlrechts, den „Müttern des Grundgesetzes“ und heutigen Gleichstellungsdebatten auseinander.
Dommuseum Frankfurt	Spaziergang durch den Domturm	Hessen	Epochen-übergreifend	Vorträge & Veranstaltungsreihe	200,00 €	2024/25	In Kooperation mit der Katholischen Domkirchengemeinde St. Bartholomäus werden thematische Führungen angeboten, die den Domturm als historischen Lernort erlebbar machen und Blicke auf bedeutende Ereignisse der Frankfurter und deutschen Demokratieggeschichte richten. Die Führungen thematisieren u. a. die Paulskirchenversammlung 1848/49, den Zweiten Weltkrieg und aktuelle demokratische Entwicklungen.
Eugen-Kogon-Gesellschaft e. V.	Fritz von Unruhs Rede an die Deutschen	Hessen	Nachkriegszeit (1945-49)	Publikation	11.500,00 €	2024	Die Publikation umfasst eine kommentierte Print- und Digitalausgabe der berühmten Rede Fritz von Unruhs vom 18. Mai 1948 mit Vorwort von Eugen Kogon, ergänzt durch historische Fotografien, Filmaufnahmen, Tondokumente und Medienberichte. Sie beleuchtet die Paulskirche als zentralen Ort der deutschen Demokratieggeschichte und stellt einen Bezug zur aktuellen Demokratiebewegung her.
Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt	Augustinerkloster als Ort der Demokratie-Ausstellungsüberarbeitung	Thüringen	Restauration (1815-30)	Ausstellung	15.000,00 €	2024/25	Die Ausstellung im Augustinerkloster thematisiert die Rolle des Klosters als Ort der Demokratieggeschichte – vom Erfurter Unionsparlament 1850 bis zur Friedlichen Revolution 1989/90. Im Rahmen der neuen Ausstellung werden multimediale Inhalte und museumspädagogische Formate entwickelt, die insbesondere Schülerinnen und Schüler für Demokratiefragen sensibilisieren.
Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Dahlem	Mitmachen oder Nein-Sagen? Escape Room im Martin-Niemöller-Haus	Berlin	Widerstand Nationalsozialismus (1933-45)	Evaluation & Konzeption	2.200,00 €	2024/25	Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren wird durch ein innovatives Escape-Room-Format die Geschichte des Widerstands gegen den Nationalsozialismus nähergebracht. Der Escape Room im historischen Martin-Niemöller-Haus in Berlin-Dahlem thematisiert die Widerstandsgeschichte der Bekennenden Kirche und regt zur Reflexion über Zivilcourage und Solidarität an.

ORGANISATION	PROJEKT	BUNDESLAND	EPOCHE	FORMAT	FÖRDERUNG 2024	FÖRDERZEITRAUM	PROJEKTBESCHREIBUNG
Festung Königstein gGmbH	Aktionswoche: Sehnsucht Freiheit	Sachsen	Revolution von 1848/49	Geschichtsfestival	4.448,29 €	2024	Die „Aktionswoche: Sehnsucht Freiheit“ beleuchtete die demokratiegeschichtliche Bedeutung der Festung als Haftort für führende Demokraten nach dem Dresdner Maiaufstand von 1849. Vom 28. April bis 5. Mai 2024 erinnerte eine Woche der Demokratie mit kulturellen Veranstaltungen, Publikationen und Führungen an die politischen Kämpfe und die Leidensgeschichte der Inhaftierten.
Förderverein ehemalige Synagoge Wiesenbronn	Ballotage	Bayern	Kaiserreich (1871–1918)	Ausstellung	10.000,00 €	2024	Die „Ballotage“, ein Abstimmungsgerät aus dem 19. Jahrhundert zur geheimen Mehrheitsfindung mit weißen und schwarzen Kugeln, wurde in Vereinen und Parlamenten genutzt und ist ein Beispiel für frühe demokratische Prozesse. Das Projekt umfasste die Restaurierung und museale Präsentation des Objekts sowie die Digitalisierung und Bereitstellung auf der Vereinswebsite.
Förderverein Gothaer Tivoli e. V.	Ausstellungskonzeption: „Arbeit und Protest – Demokratische Bewegungen in Deutschland von 1875 bis heute“	Thüringen	Epochen-übergreifend	Evaluation & Konzeption	79.564,80 €	2024/25	Das Projekt beinhaltet die Konzeption einer modernen Ausstellung sowie begleitende Workshops und Stadtpaziergänge. Die Ausstellung soll die Geschichte sozialer Bewegungen und der Arbeiterbewegung thematisieren, während die Workshops die Gothaer Bevölkerung aktiv in die Gestaltung miteinbeziehen.
FRIEDENS-MUSEUM Brücke von Remagen e. V.	Konzeption: Friedensmuseum „Brücke von Remagen“	Rheinland-Pfalz	Nachkriegszeit (1945–49)	Evaluation & Konzeption	4.000,00 €	2024	Das Museum, das in den Türmen der ehemaligen Ludendorff-Brücke untergebracht ist, benötigt eine neue Organisationsstruktur, um langfristig betrieben und saniert werden zu können. Das Projekt umfasste die Evaluierung möglicher Trägerschaften sowie die rechtliche Beratung.
Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V.	Protestgeschichte als Bestandteil der Demokratiegeschichte	Berlin	Epochen-übergreifend	Bildungsmaterial	34.646,39 €	2024/25	Ziel des Projekts ist es, Protestbewegungen als wichtigen Teil der deutschen Demokratiegeschichte zu thematisieren und in die historische Bildung zu integrieren. Es umfasst Online- und Präsenzveranstaltungen, die Erweiterung der „Deutschlandkarte der Demokratie“ um 20 Orte des demokratischen Protests sowie die Erstellung einer Handreichung zur Protestgeschichte.
Geschichtsverein Nierstein e. V.	Route „Auf den Spuren von Freiheit und Demokratie“	Rheinland-Pfalz	Epochen-übergreifend	Ausstellung	6.895,00 €	2024/25	An zwölf Stationen werden historische Orte und biografische Stationen von Akteurinnen und Akteuren wie Philipp Wilhelm Wernher, August Eckert und Maria Sander vorgestellt, die lokal, regional und national zur Entwicklung der Demokratie beigetragen haben. Der Rundgang der Zeitabschnitte von 1848 bis zur Wahl der ersten Frau in den Gemeinderat 1974 wird durch Tafeln mit QR-Codes und eine Website ergänzt.
Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte e. V.	Die Wurzeln der Demokratie	Thüringen	Epochen-übergreifend	Bildungsmaterial	247.948,17 €	2024/25	Das Projekt besteht aus acht Teilprojekten, die sich mit wichtigen Ereignissen zwischen der Mainzer Republik und dem Demokratiedebau in Ostdeutschland 1989/90 beschäftigen. Es umfasst Ausstellungen, Tagungen, Theaterstücke und Veranstaltungen zu Themen wie der Weimarer Republik, dem Grundgesetz und der Mainzer Republik.

ORGANISATION	PROJEKT	BUNDESLAND	EPOCHE	FORMAT	FÖRDERUNG 2024	FÖRDERZEITRAUM	PROJEKTBESCHREIBUNG
Globale Musik Köln e. V.	Baha und die wilden Siebziger	Nordrhein-Westfalen	Bonner Republik (1949-99)	Film- & Theaterproduktion	29.706,61 €	2024/25	Im Jahr 1973 legten über hunderttausend Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter in über dreihundert Orten Deutschlands „wild“, sprich illegal, die Arbeit nieder. Aus ihrer Perspektive thematisiert das Musiktheater die Streikwelle des Jahres 1973, in der gleicher Lohn für gleiche Arbeit gefordert wurde. In Darstellungen des Streiks stehen oft Musik, Tanz und Feiern als zentrale Elemente im Fokus.
Gorleben-Archiv e. V.	Bildungsangebot zu Gorleben	Niedersachsen	Bonner Republik (1949-99)	Bildungsmaterial	3.000,00 €	2024/25	Das Projekt fördert die historisch-politische Bildungsarbeit zur Protestgeschichte gegen das geplante Atom-Endlager in Gorleben. Es werden Unterrichtseinheiten für Schulen, ein neues didaktisches Konzept für Jugendliche und eine Workshop-Reihe zur regionalen Protestgeschichte entwickelt.
Haus der Stadtgeschichte Offenbach am Main	Grundgesetz(t): Drucke deine eigenen Regeln	Hessen	Bonner Republik (1949-99)	Tagung & Workshops	1.920,00 €	2024/25	Die Workshops wurden in Kooperation mit dem Klingspor Museum und der Historischen Druckwerkstatt im Bernardbau durchgeführt und richteten sich an Schulklassen der 3. bis 6. Jahrgangsstufe in Offenbach am Main und Umgebung. Die Kinder erarbeiteten eigene Regeln für das Klassenzusammenleben, gestalteten ein „Klassengesetz“ und reflektierten über die Demokratie und Grundrechte.
Heimat und Natur OV Königshain-Wiederau e. V.	Neugestaltung der Ausstellung Clara Zetkin	Sachsen	Epochen-übergreifend	Ausstellung	6.200,00 €	2024/25	Die Neugestaltung der Ausstellung im Museum in Wiederau, dem Geburtsort von Clara Zetkin, fördert die Erinnerung an ihre politische Bedeutung. Geplant sind die Erneuerung von Zeittafeln, ein neuer Stammbaum der Familie Zetkin sowie die Anschaffung eines Dokumentenschrankes für die Aufbewahrung historischer Dokumente.
Heimatverein Bonn-Oberkassel e. V.	Informationstafel Kinkel-Denkmal	Nordrhein-Westfalen	Revolution von 1848/49	Bildungsmaterial	564,85 €	2024/25	Das Projekt der Arbeitsgemeinschaft zur Wiederherstellung des Kinkel-Denkmal im Heimatverein widmet sich der Wiederherstellung und Ergänzung jenes Denkmals. So werden Informationsmaterialien, eine digitale Dokumentation und eine Fahrradtour „Auf den Spuren der Revolution 1848/49 in Bonn und Umgebung“ angeboten.
Internationaler Bund Süd e. V.	Democracy for the Win	Baden-Württemberg	Epochen-übergreifend	Tagung & Workshops	10.500,00 €	2024/25	30 Jugendgruppen setzen sich mit der wechselvollen deutschen Demokratiegeschichte bei Besuchen des Theodor-Heuss-Hauses in Stuttgart und der Dokumentationsstätte KZ Hersbruck auseinander. Der Fokus der Besuche liegt auf den Kontrasten zwischen demokratischen und autoritären Regimen. Im Nachgang tauschen sich die Jugendlichen digital in Workshops aus, um ihre Erfahrungen zu reflektieren.
jungagiert e. V.	Standpunkte: Demokratie	Sachsen	Epochen-übergreifend	Ausstellung	23.605,09 €	2024/25	Im Zeitraum von zwölf Monaten entwickeln junge Engagierte in Medienkompetenz-Workshops interaktive Inhalte für eine digitale Ausstellung, die an öffentlichen Orten wie Einkaufszentren und Bibliotheken gezeigt wird. Durch die Verbindung historischer Orte mit aktuellen Debatten stärkt das Projekt das Bewusstsein für Meinungsfreiheit als Grundpfeiler der Demokratie.

ORGANISATION	PROJEKT	BUNDESLAND	EPOCHE	FORMAT	FÖRDERUNG 2024	FÖRDERZEITRAUM	PROJEKTBESCHREIBUNG
Landeszentrale für politische Bildung Hamburg	Demokratie vor Ort: Resonanz-Raum-Ausstellung	Hamburg	Bonner Republik (1949-99)	Ausstellung	38.898,59 €	2024/25	Das Projekt nimmt persönliche Erinnerungsorte von Hamburgerinnen und Hamburgern, die aus der DDR flohen, als Gesprächsanlass, um Fragen von Demokratiegeschichte(n) zu verhandeln und ins Hier und Jetzt zu transferieren. Dabei entsteht selbst ein Ort, der aktiv zum Mitmachen einlädt. In einer dialogischen Ausstellung werden die Erinnerungsorte als Orte von Demokratiegeschichte(n) sichtbar.
Lern- und Erinnerungsort Notaufnahmelager Gießen gGmbH	Aus der Diktatur in die Demokratie – Digitales Spiel	Hessen	Bonner Republik (1949-99)	Serious Game	60.000,00 €	2024/25	Das digitale Spiel thematisiert die Flucht und Aussiedlung von DDR-Bürgerinnen und -Bürgern zwischen 1961 und 1989 und ermöglicht eine interaktive Auseinandersetzung mit den Erfahrungen von Geflüchteten und dem Notaufnahmelager Gießen. Das digitale Format soll zur Reflexion über die deutsch-deutsche Geschichte und demokratiehistorische Werte anregen.
Lobdengau-Museum der Stadt Ladenburg	Ladenburg als Ort der Badischen Revolution	Baden-Württemberg	Revolution von 1848/49	Ausstellung	1.020,25 €	2024/25	Das Lobdengau-Museum Ladenburg gestaltet die Abteilung „Ladenburg als Ort der Badischen Revolution“ neu. Die Ausstellung beleuchtet Ursachen, Verlauf, Scheitern und Nachwirkungen der Badischen Revolution 1848/49 mit lokalem Fokus. Ladenburg spielte aufgrund seiner verkehrsstrategischen Lage und einflussreicher Akteurinnen und Akteure, u. a. dem Wahlkreisabgeordneten Friedrich Hecker, eine wichtige Rolle.
Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e. V.	Die erste Frauenkonferenz von 1865	Sachsen	Einigungskriege (1864-71)	Film- & Theaterproduktion	34.586,10 €	2024/25	Mit dem Projekt „Frauenkonferenz 1865“ schafft die Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e. V. anlässlich des 160. Jubiläums der Gründung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins (ADF) auf der gesamtdeutschen Frauenkonferenz in Leipzig im Oktober 1865 ein „digitales Denkmal“. Hierfür wird ein Kurzfilm produziert, der am Nachfolgegebäude des historischen Ortes in Leipzig und digital abrufbar sein wird.
Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung gGmbH	Bibliotheken als Orte der Demokratiegeschichte	Berlin	Bonner Republik (1949-99)	Tagung & Workshops	34.702,02 €	2024/25	Die Geschichte der Amerika-Gedenkbibliothek (AGB) als Ort der Demokratisierung wird in einem partizipativen Citizen-Science-Prozess analysiert und in einer digitalen Ausstellung mit Bildungsbegleitprogramm veröffentlicht. Die Auseinandersetzung mit der AGB dient der Beschäftigung mit der Geschichte und Zukunft von öffentlichen Bibliotheken als Orte der Reeducation und Demokratisierung. Das Projekt wird von der Zentral- und Landesbibliothek Berlin unterstützt.
Museen der Stadt Regensburg	Das Alte Rathaus in Regensburg – Ort der Demokratie	Bayern	Bauernkriege / Vorgeschichte (16. Jahrhundert)	App	68,20 €	2024/25	Eine Web-App vermittelt die demokratische Geschichte des Rathauses durch Texte, Bilder, Videos und Interviews. Sie widmet sich dem demokratischen Wandel der Stadt sowie der Bedeutung der Reichstage. Besonders betont wird die historische Rolle Regensburgs als Zentrum für die Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger an politischen Entscheidungen.

ORGANISATION	PROJEKT	BUNDESLAND	EPOCHE	FORMAT	FÖRDERUNG 2024	FÖRDERZEITRAUM	PROJEKTBESCHREIBUNG
Otto-von-Bismarck-Stiftung Schönhausen	Bildung für Demokratie	Sachsen- Anhalt	Epochen- übergreifend	Vorträge & Veranstaltungs- reihe	657,48 €	2024/25	Das Projekt widmet sich Themen wie Bismarcks Einfluss auf die Demokratieentwicklung, Wahlrechtsreformen, Antisemitismus und die politische Gewalt in der Weimarer Republik. Es umfasst Workshops, Exkursionen und Kunstinstallationen und strebt an konkurrierende Geschichtsbilder zu dekonstruieren und demokratiestärkende Strategien zu entwickeln.
Otto-von-Bismarck-Stiftung Friedrichsruh	Volkes Stimme!	Schleswig- Holstein	Kaiserreich (1871-1918)	Ausstellung	55.000,00 €	2024/25	Eine Sonderausstellung im Bismarck-Museum in Friedrichsruh beleuchtet die Entwicklung vom Ständestaat zum modernen Verfassungsstaat und den Parlamentarismus im Kaiserreich. Sie zeigt, wie demokratische Elemente wie Wahlen, Parteien und Presse im Kaiserreich eine Rolle spielten, und stellt den Reichstag als erstes anerkanntes Sprachrohr für „Volkes Stimme“ dar. Begleitend findet eine wissenschaftliche Konferenz statt.
Passionsspiele gUG	Passionsspiele der Demokratie	Hessen	Revolution von 1848/49	Film- & Theater- produktion	185.252,38 €	2024/25	Das partizipative Theaterprojekt beginnt im Jahr 2024 mit dem Social-Media-Theater „Oval Offer“ und kulminiert mit einem mehrtägigen Event in der Frankfurter Paulskirche im Mai 2025. Das Projekt verbindet historische Ereignisse der Paulskirchenversammlung von 1848/49 mit modernen, interaktiven Formaten wie Workshops und Diskussionsrunden.
Patriotische Gesellschaft von 1765	Aufbruch zur Demokratie	Hamburg	Revolution von 1848/49	Vorträge & Veranstaltungs- reihe	6.538,71 €	2024	Gemeinsam mit dem Verein für Hamburgische Geschichte erinnerte die Patriotische Gesellschaft von 1765 am 15. Juli 2024 mit der Veranstaltung „Aufbruch zur Demokratie“ an den 175. Jahrestag der demokratischen Verfassung vom 11. Juli 1849. In Vorträgen wurden Christian Friedrich Wurm, Adelheid Speckter und Gabriel Riesser gewürdigt und wichtige Texte aus der Konstituante der Paulskirche und ihrer Verfassung in einer Lesung präsentiert.
Paul Singer e. V.	Revolution - Menschen- rechte - Demokratie	Berlin	Epochen- übergreifend	Bildungsmaterial	104.120,24 €	2024/25	Die Vermittlung der Bedeutung von Einzelnen im Gemeinschaftsprojekt der Demokratie bildet den Kern des Projekts. Es umfasst die Weiterentwicklung eines digitalen Themenportals zur Revolution 1848/49 und Demokratiegeschichte des 19. Jahrhunderts, die Umsetzung zweier partizipativer Ausstellungsprojekte, die Entwicklung eines innovativen hybriden Workshops für Schülerinnen und Schüler sowie Tagungen.
PEN Berlin e. V.	Das wird man ja wohl noch sagen dürfen	Berlin	Epochen- übergreifend	Vorträge & Veranstaltungs- reihe	160.000,00 €	2024	Die Gesprächsreihe aus 37 Veranstaltungen mit 118 mitwirkenden Schriftstellerinnen und Schriftstellern, Journalistinnen und Journalisten, Publizistinnen und Publizisten, Künstlerinnen und Künstlern förderte Dialoge über die Meinungsfreiheit und Demokratie in Brandenburg, Sachsen und Thüringen. Die Podiumsdiskussionen und öffentlichen Gespräche stärkten Gesprächsbereitschaft sowie Kompromissfähigkeit.

ORGANISATION	PROJEKT	BUNDESLAND	EPOCHE	FORMAT	FÖRDERUNG 2024	FÖRDERZEITRAUM	PROJEKTBESCHREIBUNG
Residenzschlossverein Neustrelitz e. V.	Leuchtturm für Demokratie	Mecklenburg-Vorpommern	Weimarer Republik (1918-33)	Evaluation & Konzeption	29.443,00 €	2024	Mit dem „Leuchtturm für Demokratie“ möchte der Residenzschlossverein Neustrelitz einen Bildungs- und Erinnerungsort schaffen. Es wurde eine Machbarkeitsstudie für die Umsetzung und inhaltliche Ausgestaltung des Projekts erstellt. Die Ausstellung setzt sich mit der historischen Bedeutung des Residenzschlosses Neustrelitz auseinander.
riesa efau. Kultur Forum Dresden e. V.	VON HIER	Sachsen	Friedliche Revolution (1989/90)	Film- & Theaterproduktion	39.046,37 €	2024	„VON HIER“ widmet sich der demokratiehistorischen Bedeutung der sächsischen Medienlandschaft in den frühen 1990er Jahren. Durch die Zugänglichmachung privater Archive, einer künstlerisch-politischen Auseinandersetzung in Form eines Dokumentarfilms sowie bundesweiter Präsentationen mit Paneldiskussionen werden die Prozesse des sächsischen Medienfrühlings kritisch erörtert. In Kooperation mit PINKY SWEAR FILM GbR.
Stadt Butzbach	Auf den Spuren Weidigs	Hessen	Vormärz (1830-48)	Ausstellung	51.600,00 €	2024/25	Das Projekt modernisiert die bestehende Weidig-Dauerausstellung. So wird das Leben und Wirken Friedrich Ludwig Weidigs als Vorreiter der hessischen Demokratiebewegung neu kuratiert. Durch digitale Formate und interaktive Elemente wird Weidigs Einfluss – etwa in Familie, Bildung und politischem Aktivismus – im Kontext des Vormärz und der ländlichen Demokratiegeschichte sichtbar gemacht.
Stadt Leipzig	Robert-Blum-Residency	Sachsen	Epochenübergreifend	Kunstprojekt	30.900,00 €	2024/25	Die „Robert-Blum-Residency“ im Schillerhaus in Leipzig-Gohlis richtet sich an internationale Künstlerinnen und Künstler sowie Aktivistinnen und Aktivisten aus verschiedenen Disziplinen, die praxisorientiert an den Schnittstellen von Kultur und Demokratie arbeiten. Das Projekt umfasst neben der Residency ein „Democracy-Picnic“ als öffentliches Abschlussformat.
Stadt Lörrach	Tag der Demokratie	Baden-Württemberg	Revolution von 1848/49	Geschichtsfestival	145.424,00 €	2024	Seit 2015 feiert die Stadt Lörrach den 21. September als Tag der Demokratie und stärkt so die Bedeutung des Alten Rathauses als Ort der deutschen Demokratiegeschichte, an dem Gustav Struve die deutsche Republik ausrief. Von September bis Dezember 2024 organisierte zudem ein Netzwerk aus Kultur, Bildung, Wirtschaft und Vereinen eine Vielzahl an Veranstaltungen: Podiumsdiskussionen, Lesungen, Workshops und Theateraufführungen.
Stadt Plauen	Sonderzug Plauen – Leipzig: Demokratie erfahren	Sachsen	Friedliche Revolution (1989/90)	Tagung & Workshops	31.000,00 €	2024	Am 9. Oktober 2024 würdigte eine besondere Zugfahrt von Plauen nach Leipzig die Bedeutung beider Städte als Orte der Friedlichen Revolution. 124 Bürgerinnen und Bürger kamen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Kultur, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft ins Gespräch. Sie nahmen an Workshops zur Bürgerbeteiligung, Gesprächen mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, Impulsvorträgen, Theatervorstellungen und Musikangeboten teil.

ORGANISATION	PROJEKT	BUNDESLAND	EPOCHE	FORMAT	FÖRDERUNG 2024	FÖRDERZEITRAUM	PROJEKTBESCHREIBUNG
Stadt Plauen	Gedenkveranstaltung „Plauen '89“	Sachsen	Friedliche Revolution (1989/90)	Vorträge & Veranstaltungsreihe	1.200,00 €	2024	Die jährliche Gedenkveranstaltung am Südportal der Lutherkirche, die an die Ereignisse der Friedlichen Revolution erinnert, wurde mit einer großflächigen Laserprojektion auf die Rathausfassade ergänzt. Gegenstand der Laserprojektion waren wichtige lokale Ereignisse im Revolutionsjahr 1989, die im Zeitraffer-Modus dargestellt wurden.
Stadt Verden (Aller)	Mir nach! Mit Anita Augspurg durch Verden	Niedersachsen	Epochenübergreifend	Film- & Theaterproduktion	11.700,00 €	2024	Der professionelle Kurzfilm zur Frauenrechtlerin Anita Augspurg zeigt die bedeutenden Orte in Verden, die Augspurg prägten, und thematisiert ihre Rolle für Frauenrechte und Demokratie. Der Film wird auch in Bildungsformaten wie Ausstellungen und Stadtführungen genutzt.
Stadt Verden (Aller)	Drei starke Frauen	Niedersachsen	Epochenübergreifend	Tagung & Workshops	37.489,18 €	2024/25	Das interaktive Medienprojekt fördert die Sichtbarkeit von und das Wissen über drei zentrale Frauen der Demokratiegeschichte – Anita Augspurg, Cato Bontjes van Beek und Margarete Harms. In drei parallel verlaufenden Schulprojekten an kooperierenden Gymnasien erarbeiten Jugendliche mit medienpädagogischer Begleitung eigene multimediale Storys zu den Biographien dieser Frauen.
Stadtmuseum Dresden	Gemeinsam sammeln! Stimme geben!	Sachsen	Epochenübergreifend	Ausstellung	6.000,00 €	2024	Das Stadtmuseum Dresden hat eine Sammlungswerkstatt mit Ukrainerinnen und Ukrainern durchgeführt, die in Dresden leben. Ziel des Projekts war es, Perspektiven zu dokumentieren, Vergangenheit und Gegenwart zu verknüpfen und eine pluralistische Erinnerungskultur zu fördern. Durch Workshops wurden Migrationserfahrungen in die Neukonzeption der Dauerausstellung zur Stadtgeschichte integriert.
Stiftung Demokratie Saarland	75 Jahre Grundgesetz	Saarland	Bonner Republik (1949-99)	Vorträge & Veranstaltungsreihe	12.630,00 €	2024	Das Projekt würdigt die demokratiehistorische Bedeutung des Grundgesetzes mit einer musikalischen Lesung, einer Ausstellung und Vorträgen zur Entstehung des Grundgesetzes sowie zur Gleichberechtigung der Geschlechter im Artikel 3. Insbesondere das Engagement von Elisabeth Selbert und Friederike Nadig für die Gleichberechtigung steht dabei im Fokus.
Stiftung Deutsches Kabarettarchiv e. V.	Ich glotz TV! 60 Jahre Grimme-Preis	Rheinland-Pfalz	Epochenübergreifend	Ausstellung	15.000,00 €	2024/25	Im Rahmen des Jubiläums „60 Jahre Grimme-Preis“ würdigt eine Ausstellung dessen Geschichte. Interaktiv dargestellt werden Meilensteine, Preisträgerinnen und Preisträger sowie prägende kabarettistische Produktionen. Die Ausstellung zeigt, wie politisches Kabarett als kritischer Spiegel der Gesellschaft zur demokratischen Meinungsbildung beiträgt.
Stiftung Friedliche Revolution	Revolutionale: Challenging Conditions	Sachsen	Friedliche Revolution (1989/90)	Geschichtsfestival	112.850,00 €	2024	Unter dem Titel „Challenging Conditions“ lud das Festival zu Konzerten, Filmen, Lesungen, künstlerischen Interventionen und Diskussionen ein. 35 Jahre nach der Friedlichen Revolution untersuchte es die Auswirkungen gesellschaftlicher Spaltung, autoritärer Repression und totalitärer Herrschaft und machte Zeichen von Solidarität und Empowerment sichtbar.

ORGANISATION	PROJEKT	BUNDESLAND	EPOCHE	FORMAT	FÖRDERUNG 2024	FÖRDERZEITRAUM	PROJEKTBESCHREIBUNG
Stiftung für Engagement und Bildung e. V.	Hermann Louis Brill	Brandenburg	Epochen-übergreifend	Tagung & Workshops	12.000,00 €	2024/25	Das Projekt richtet sich an Schülerinnen und Schüler in Hessen und Thüringen und vermittelt Hermann Louis Brills Einsatz für Demokratie – von der Weimarer Republik über seinen Widerstand gegen das NS-Regime bis zu seiner Mitwirkung am Grundgesetz. Geplant sind Unterrichtsmaterialien, Projekttag und Exkursionen zu seinen Wirkungsorten, darunter Weimar und Buchenwald.
Oberschlesisches Landesmuseum	Im Widerstand gegen Hitler	Nordrhein-Westfalen	Widerstand Nationalsozialismus (1933-45)	Ausstellung	20.567,80 €	2024	Die Sonderausstellung mit Begleitprogramm zum 80. Jahrestag des 20. Juli 1944 widmete sich dem Widerstand der oberschlesischen Persönlichkeiten Hans Lukaschek, Paulus van Husen und Michael Graf Matuschka im Kreisauer Kreis. Dabei wurden ihre Beiträge zu einer föderalen Struktur für ein demokratisches Deutschland sowie zur europäischen Integration thematisiert.
Verein zur Erforschung der Sozialen Bewegungen im Wuppertal e. V.	Wahllokale: Wuppertaler Orte der Demokratieggeschichte	Nordrhein-Westfalen	Widerstand Nationalsozialismus (1933-45)	Ausstellung	6.690,41 €	2024/25	Das Projekt würdigt sechs Wahllokale, in denen bei der Volksabstimmung am 19. August 1934 mutig gegen das NS-Regime gestimmt wurde. Die Widerstandsgeschichten werden rekonstruiert und ziviler Widerstand wird als Inspirationsquelle für heutige demokratische Auseinandersetzungen sichtbar gemacht. Eine mobile Ausstellung samt begleitenden Veranstaltungen wird in Stadtteilen, an Schulen, bei Vereinen und online gezeigt.
Weimarer Republik e. V.	Eine wehrhafte Demokratie	Thüringen	Weimarer Republik (1918-33)	Ausstellung	96.850,00 €	2024/25	Das Projekt zeigt, wie die erste deutsche Demokratie trotz ihres Scheiterns wehrhafte Elemente besaß, die auch heute als Vorbild zum Schutz der Demokratie dienen. Das Ausstellungskonzept – mit Erwerb von Exponaten, Texterstellung, multimedialen Umsetzungen, Ausstellungsbau und Lichtgestaltung – wird als Wanderausstellung mit ergänzenden Sondermodulen umgesetzt.
Wissenschaftliche Bibliothek der Stadt Trier & Stadtarchiv	Demokratie in Trier	Rheinland-Pfalz	Epochen-übergreifend	Ausstellung	500,00 €	2024/25	Anhand von Vorträgen, Ausstellungen und Workshops werden die lokalen demokratischen Entwicklungen seit der Französischen Revolution mit einem Fokus auf die rheinische Region und Trier vermittelt. Es werden eine Kabinettausstellung und Vorträge zur Weimarer Republik sowie ein Workshop zur städtischen Demokratieggeschichte für Schulen organisiert.
Zentrum für Stadtgeschichte und Industriekultur der Stadt Wuppertal	Route der Demokratie in Wuppertal	Nordrhein-Westfalen	Epochen-übergreifend	Tagung & Workshops	2.000,00 €	2024/25	Die Stadt Wuppertal und verschiedene Partnerinnen und Partner entwickeln eine Route von circa 20 relevanten Orten der Demokratieggeschichte in Wuppertal. In einem partizipativen Prozess, der Schulen, die Bergische Universität und lokale Vereine einbezieht, werden diese Orte erarbeitet, aufbereitet und in einer Broschüre sowie auf einer Website zugänglich gemacht.

EINE ÜBERSICHT ALLER GEFÖRDERTEN PROJEKTE DES BERICHTSJAHRES 2024 FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSITE:

demokratie-geschichte.de/projekte

Claudia Roth

Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (2021–25) und Vorsitzende des Stiftungsrats

„Überall auf der Welt werden Demokratien angegriffen, und auch bei uns gerät die Demokratie immer stärker unter Druck. In einer Zeit, in der Demokratiefeinde und Rechtsextremismus erstarken, dürfen wir uns nicht in falscher Sicherheit wiegen. Denn unsere Demokratie ist zwar stark, aber nicht immun. Daher brauchen wir in unserer Gesellschaft gerade jetzt ein stärkeres Bewusstsein für den Wert der Demokratie. Dafür hat die Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte schon in ihrem ersten Jahr einen wertvollen Beitrag geleistet. Mit ihren vielfältigen Aktivitäten hat sie die Zivilgesellschaft und damit die Wehrhaftigkeit unserer Demokratie gestärkt. Dafür bin ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung sehr dankbar. Die Bundesregierung wird die immens wichtige Arbeit der Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte auch in Zukunft gerne unterstützen.“



Claudia Roth
© Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Foto: J. Konrad Schmidt



Volker Bouffier
© Tobias Koch

Volker Bouffier

Hessischer Ministerpräsident a. D. und stellv. Vorsitzender des Stiftungsrats

„Die Demokratiegeschichte unseres Landes ist eine wechselvolle Aneinanderreihung von Erfolgen und Rückschlägen, von Hoffnungen und Verdrossenheit, von Sicher- und Unsicherheiten, von Fürsprache und Kritik, von Auseinandersetzungen und Kompromissen. Sie ist keine lineare Erfolgsgeschichte, sondern auch eine Geschichte von Kämpfen, Rückschritten und neuen Anläufen. Orte der deutschen Demokratiegeschichte sind Vor-Ort-Mutmacher, Vorbild-Manifeste, Beispielgeber, Motivationsorte, sich für die Demokratie und die Freiheit zu engagieren. Und die Stiftung ist so etwas wie der Coach, der Möglichmacher, Förderer und Inbildsetzer all dieser kleinen und großen Demokratieorte.“

Vermitteln

&

Vernetzen

Kooperationen

Kooperationen sind ein zentrales Instrument unserer Arbeit. Gemeinsam mit Kultur- und Bildungseinrichtungen sowie zivilgesellschaftlichen Partnerinnen und Partnern erschließen wir neue Zugänge zur Demokratiegeschichte. Wir machen historische Zusammenhänge in vielfältigen Formaten sichtbar – von Musik und Theater über Festivals bis hin zu Ausstellungen und Publikationen. Im Jahr 2024 haben wir mit diesem Netzwerk aus 44 Partnerinnen und Partnern der historisch-politischen und kulturellen Bildung 35 Kooperationen mit einem Gesamtförderbetrag von 916.710,25 EUR umgesetzt. Die Stiftung bringt dabei nicht nur finanzielle Mittel ein, sondern gestaltet auch aktiv Inhalte. So entsteht Raum für innovative Vermittlung und demokratisches Engagement.

Eigenformate

Unsere Eigenformate setzen auf Outreach. Sie eröffnen niedrigschwellige Zugänge zur komplexen Demokratiegeschichte und machen deren Ambivalenz erfahrbar. Dabei erreichen sie Menschen in unterschiedlichen Lebenswelten und Regionen – auch jenseits der Metropolen und klassischer Zielgruppen. Ziel ist es, historische Zusammenhänge lebendig zu vermitteln und den Diskurs über demokratische Werte in den öffentlichen Raum zu tragen. Im Zentrum steht eine kritische Geschichtsbildung: Denn nur wer historische Grundlagen kennt, kann die Bedeutungen demokratischer Prozesse heute verstehen und morgen verteidigen.

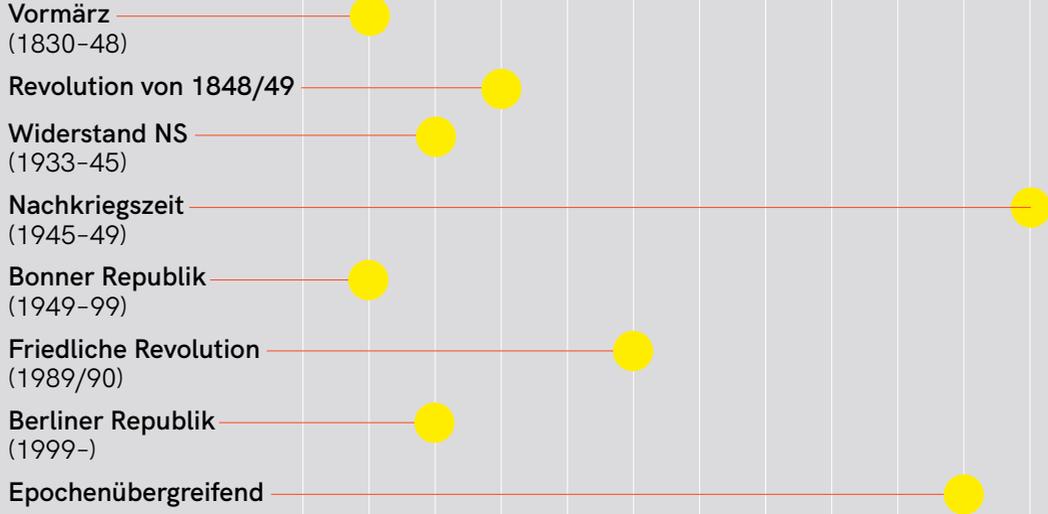
Kooperationen 2024



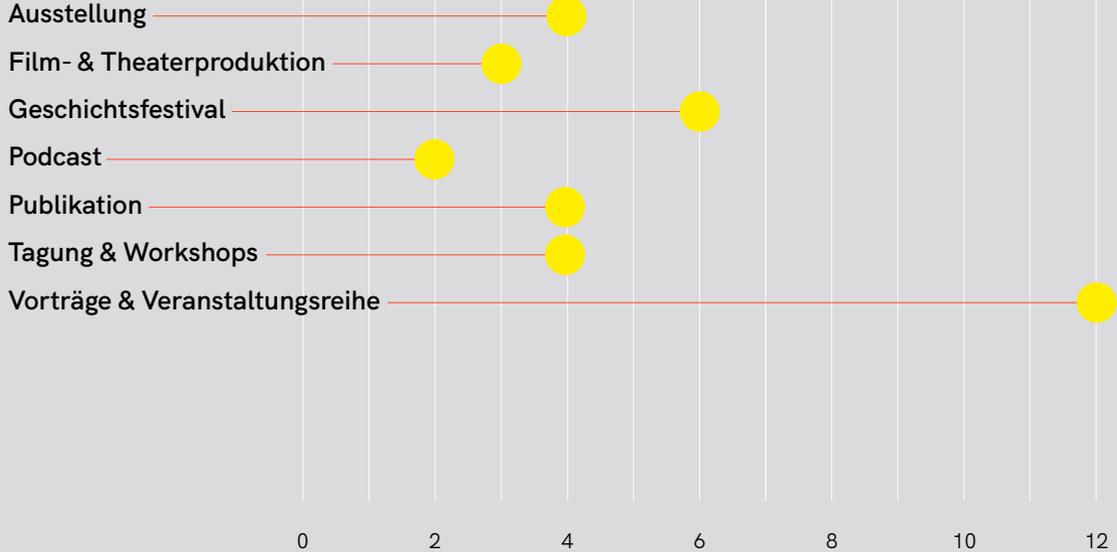
12 Bundesweit

1 International

Kooperationen nach Epochen:



Kooperationen nach Formaten:



Der 12. Mai 1949: Verpflichtung und Auftrag – Damals wie heute

Störenfriede: Jazz, Protest und Revolution

	<p>GEMEINSAM MIT Generalkonsulat der Französischen Republik Frankfurt am Main, Generalkonsulat der Vereinigten Staaten von Amerika Frankfurt am Main, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Hessische Staatskanzlei, Hessischer Landtag & Honorarkonsul des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland Frankfurt am Main</p>		<p>GEMEINSAM MIT Bundeszentrale für politische Bildung, Deutsche Nationalbibliothek (DNB) & Ulli Blobel-Gesellschaft zur Förderung von Kunst und Kultur gUG</p>		
	<p>ORT Frankfurt am Main, Hessen</p>		<p>ZEITRAUM 10. Mai bis 3. Juni 2024</p>	<p>ORT Leipzig, Sachsen</p>	<p>ZEITRAUM 20. bis 22. September 2024</p>
	<p>EPOCHE Nachkriegszeit (1945-49)</p>		<p>WEBSITE demokratie-geschichte.de/index.php/militaergouverneure-genehmigen-das-grundgesetz</p>	<p>EPOCHE Friedliche Revolution 1989/90</p>	<p>WEBSITE dnb.de/DE/Kulturell/Jazzfestival/jazzfestival.html</p>



Der Hessische Ministerpräsident Boris Rhein unterzeichnet das Bekenntnis zum Grundgesetz der Tour de Demokratie.
© Hessische Staatskanzlei, Foto: Paul Müller

Am 12. Mai 2024 fand an der Goethe-Universität Frankfurt am Main ein Festakt mit Podiumsdiskussion unter dem Titel „Der 12. Mai 1949: Verpflichtung und Auftrag – Damals wie heute“ statt. Unser Direktor Dr. Kai-Michael Sprenger hielt dort einen Impulsvortrag zur Entstehungsgeschichte des Grundgesetzes. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde die vom Generalkonsulat der Vereinigten Staaten von Amerika Frankfurt am Main konzipierte Fotoausstellung zum 75. Jahrestag der Verabschiedung des Grundgesetzes eröffnet. Diese beleuchtet die Rolle der westlichen Alliierten bei der Entstehung der Verfassung. Wir begleiten die Ausstellung auf digitaler Ebene. Zudem machte die Tour de Demokratie Station im I.G. Farben-Gebäude, wo unter anderem die heutigen Vertreterinnen und Vertreter der ehemaligen Alliierten eine Bekenntnisschrift zu demokratischen Grundwerten unterzeichneten.



Unser Direktor Dr. Kai-Michael Sprenger präsentiert Impulse für die nachfolgende Podiumsdiskussion. Auf dem Podium v. l. n. r.: Honorarkonsul Dr. Andreas Fabritius (Honorarkonsul des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland Frankfurt am Main), US-Generalkonsul Norman Thatcher Scharpf (Generalkonsulat der Vereinigten Staaten von Amerika Frankfurt am Main (2021-24)), Jana Jehle (Studentin, Goethe-Universität Frankfurt am Main), Ministerpräsident Boris Rhein (Land Hessen), Astrid Wallmann (Präsidentin des Hessischen Landtags), Prof. Dr. Jean-Louis Georget (Frobenius-Institut für kulturanthropologische Forschung an der Goethe-Universität Frankfurt am Main), Bürgermeisterin Dr. Nargess Eskandari-Grünberg (Stadt Frankfurt am Main), Prof. Dr. Falk Bretschneider (Institut francoallemand de sciences historiques et sociales, Frankfurt am Main).
© Hessische Staatskanzlei, Foto: Paul Müller



Diskussionsrunde „Demokratie - DAS Zukunftsthema der Kultur“. V. l. n. r.: Dr. Stephanie Jacobs (Leiterin, Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig), Carsten Schneider (Beauftragter der Bundesregierung für Ostdeutschland (2021-25)), Annica Happich (Schauspielerin), unser Direktor Dr. Kai-Michael Sprenger und Christoph Dieckmann (Autor und Journalist).
© DNB, Foto: Fanni Fröhlich

Das Jazzfestival „Störenfriede“ erinnerte an die Bedeutung des Jazz als kulturelle Ausdrucksform und Medium des Widerstands in der DDR. Anlass des Festivals war der 35. Jahrestag der Friedlichen Revolution sowie die Übergabe des Archivs der Jazzwerkstatt Peitz an das Deutsche Buch- und Schriftmuseum. Unter der Schirmherrschaft von Carsten Schneider, Beauftragter der Bundesregierung für Ostdeutschland (2021-25), und begleitet von prominenten Diskussionsrunden, bot das Festival eine Bühne, auf der sich Musik und politische Reflexionen verbanden.



Das „Wolfgang Schmidtke Orchestra“ spielt „Ascension“ von John Coltrane.
© DNB, Foto: Carl Götz



Das offizielle Festival-Plakat.
© DNB

Tour de Demokratie

Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte

	<p>GEMEINSAM MIT Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte e. V. (GEDG)</p>	<p>ZEITRAUM 4. bis 25. Mai 2024</p>	<p>WEBSITE gedg.org/verfassungsgeschichte/tour-de-demokratie</p>	
	<p>ORT Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz & Thüringen</p>			<p>GEMEINSAM MIT Förderverein Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte e. V.</p>
	<p>EPOCHE Nachkriegszeit (1945-49)</p>			<p>ORT Weimar, Thüringen</p>



Station Bonn (Etappe 15): Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier sowie Partnerinnen und Partner beim Tag der offenen Tür in der Villa Hammerschmidt anlässlich 75 Jahre Grundgesetz. V. l. n. r.: Sarah Traub (stellv. Leiterin, GEDG), Bürgermeister Ralf Kirsten (Stadt Weimar), Bundesratspräsidentin Manuela Schwesig (Präsidentin des Bundesrates (2023-24) und Ministerpräsidentin des Landes Mecklenburg-Vorpommern), Oberbürgermeisterin Katja Dörner (Stadt Bonn), unser Direktor Dr. Kai-Michael Sprenger, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Oberbürgermeister Mike Josef (Stadt Frankfurt am Main) und Dr. Christian Faludi (Leiter, GEDG). © Bundesregierung, Foto: T. Köhler

Die „Tour de Demokratie“ führte anlässlich des 75. Geburtstags des Grundgesetzes in 15 Etappen durch über 20 Städte. Mit unterschiedlichsten Verkehrsmitteln auf Straße, Schiene und Wasser verbanden die Etappenteilnehmenden – überwiegend aus Sport- und Kulturvereinen sowie weiteren zivilgesellschaftlichen Institutionen – die teilnehmenden Orte. Auf diese Weise sensibilisierte die Tour entlang der Strecke für die Demokratie und förderte eine lebendige Erinnerungskultur. Ein Staffelstab mit einer von 75 Partnerinnen und Partnern unterzeichneten Bekenntnisschrift zu den Grundwerten der Demokratie wurde von über tausend Teilnehmenden durch Deutschland getragen und schließlich von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in Bonn übernommen.



Station Point Alpha (Etappe 3): Am Denkmal der deutschen Teilung und Wiedervereinigung waren Gäste aus der Politik und Zivilgesellschaft versammelt. © GEDG



Station Rolandseck (Etappe 13): Mit dem Kanu Club Unkel e. V. und dem Wassersportverein Remagen auf dem Rhein über Rolandseck bis nach Bad Honnef. © GEDG



Podiumsdiskussion über ländliche Protestbewegungen in der Demokratiegeschichte. V. l. n. r.: unser Programmreferent Dr. Markus Lang, Ulli Engst (Projektkoordinator, Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V.), Ulrich Rode (stellv. Vorsitzender, GoLeben-Archiv) und Dr. Sabine Hering (stellv. Vorsitzende, Brandenburger Forum für Sozial- und Demokratiegeschichte). © Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte, Foto: Jana Groß

Das Weimarer Geschichtsfestival fördert den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft und ermöglicht eine kritische Auseinandersetzung mit Geschichte und Erinnerungskultur. Das Festival bietet ein vielfältiges Programm mit Podiumsdiskussionen, Vorträgen, Stadtführungen und Filmvorführungen. Unter dem Motto „Stadt. Beziehungsweise. Land“ ging es im Jahr 2024 um das Verhältnis zwischen urbanen und ländlichen Räumen in der Geschichte. Wir waren mit vier Programmpunkten vertreten: Der „Markt der Demokratiegeschichte“ bot geförderten Projekten eine Plattform, während das Theaterstück „Wir das Grundgesetz“ die Verfassungsgeschichte kreativ vermittelte. Zwei Podiumsdiskussionen zur Rolle ländlicher Protestbewegungen und dem Spannungsfeld Stadt-Land thematisierten die historischen Wurzeln aktueller Debatten.



Hannah Arnu und Dr. Anne von Oswald von Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung stellen ihr Projekt zur Amerika-Gedenkbibliothek Berlin vor. © Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte, Foto: Jana Groß

Wir das Grundgesetz

Woche der Meinungsfreiheit

	GEMEINSAM MIT Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte e. V. (GEDG)		GEMEINSAM MIT Deutsche Nationalbibliothek (DNB), Stiftung Freedom of Expression & Stiftung Friedliche Revolution (SFR)
	ORT Bundesweit		ORT Frankfurt am Main & bundesweit
	EPOCHE Nachkriegszeit (1945-49)		EPOCHE Epochenübergreifend
	ZEITRAUM 25. Mai bis 31. Dezember 2024 <i>fortgeführt ab Januar 2025 als Eigenformat</i>		ZEITRAUM 3. bis 10. Mai 2024
	WEBSITE demokratie-geschichte.de/index.php/10150/wir-das-grundgesetz		WEBSITE woche-der-meinungsfreiheit.de



„Wir das Grundgesetz“ in der Frankfurter Paulskirche.
© Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte

Anlässlich seines 75. Jubiläums im Jahr 2024 haben wir gemeinsam mit der GEDG ein Theaterstück entwickelt, das dem Grundgesetz mehr Sichtbarkeit in der breiten Gesellschaft verschafft. In dem Ein-Personen-Stück bekommt es eine Stimme: Auf unterhaltsame Art wirft es einen Blick auf die Grundlagen unserer Demokratie und zeigt, wie relevant es für unser tägliches Leben ist. Schauspielerinnen Katja Straub nimmt das Publikum mit auf eine fesselnde und humorvolle Reise durch die Geschichte unserer Demokratie. Das Theaterstück richtet sich an ein möglichst breites Publikum und ist insbesondere für Schülerinnen und Schüler geeignet.



V. l. n. r.: Steffen Decker (Regionalleiter Mitte, Ströer Deutsche Städte Medien), unser Stiftungsdirektor Dr. Kai-Michael Sprenger, Karin Schmidt-Friderichs (Vorsteherin, Börsenverein des Deutschen Buchhandels) und Claudio Montanini (Kurator, Stiftung Freedom of Expression).
© Deneberger & Färber für Frankfurter Agenturenallianz

Zwischen dem 3. Mai, dem Internationalen Tag der Pressefreiheit, und dem 10. Mai, dem Gedenken an die Bücherverbrennungen in Deutschland, wird bundesweit die Freiheit des Wortes gefeiert. Im Fokus der Aktionswoche stehen Meinungsfreiheit und lebendige Debatten als zentrale Säulen einer freien, demokratischen Gesellschaft. Im Jahr 2024 fand die Aktionswoche zum vierten Mal statt. Über 90 Veranstaltungen, Aktionen, Ausstellungen und Kampagnen hoben die Bedeutung freier Diskussionen vor der Europawahl hervor. In diesem Rahmen wurde auch die Wanderausstellung „Das Denkmal ist...“ erstmals in Frankfurt am Main gezeigt und konnte auf dem Vorplatz der DNB vom 3. Mai bis zum 1. Juni 2024 besichtigt werden.



Postkarte zur Bewerbung des Theaterstücks „Wir das Grundgesetz“.
© Büro Schramm für Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte



„Wir das Grundgesetz“ beim Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte.
© Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte, Foto: Jana Groß



Der Ausstellungspavillon der Ausstellung „Das Denkmal ist...“.
© SFR, Foto: Rainer Justen



Der Ausstellungspavillon der Ausstellung „Das Denkmal ist...“ auf dem Vorplatz der DNB in Frankfurt am Main.
© DNB, Foto: Josephine Kreuzter

Zeugnisse – Interviews mit Holocaust-Überlebenden

	GEMEINSAM MIT Claims Conference, Deutsche Nationalbibliothek (DNB), Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e. V. & ZDF		
	ORT Frankfurt am Main, Hessen	ZEITRAUM 26. November 2024	
	EPOCHE Epochenübergreifend	WEBSITE zdf.de/interviews/zeugnisse--interviews-mit-holocaust-ueberlebenden-100	



Auf dem Podium v. l. n. r.: Zeitzeugin Dr. Eva Umlauf, Schülerin Anna Katharina Waskönig, Zeitzeugin Eva Szepesi, Schüler Maximilian Krawietz, Zeitzeuge Herbert Rubinstein, Schülerin Elizabeth Johnson, Dr. Wolfgang Geiger (Landesvorsitzender, Verband Hessischer Geschichtslehrerinnen und -lehrer VHGLL e. V.), Schülerin Lilly Pham, Zeitzeugin Assia Gorban, Schüler Julius Musche, Zeitzeugin Aviva Goldschmidt und ihre Tochter Ilana Goldschmidt.
© ZDF, Foto: Ricardo Wiesinger

Bei Diskussionsrunden und einer Filmvorführung in und mit der Deutschen Nationalbibliothek brachten wir Holocaust-Überlebende mit Schülerinnen und Schülern ins Gespräch. Die Zeitzeuginnen und Zeitzeugen erzählten ihre Lebensgeschichten, um ihre Erinnerungen als mahnende Botschaft für die Gegenwart und Zukunft weiterzugeben und insbesondere den jüngeren Generationen zu vermitteln. Die Veranstaltung war Teil eines Interview-Projekts der ZDF-Redaktion Zeitgeschichte und der Claims Conference. Die Filmbeiträge mit Berichten von 15 Überlebenden des Holocaust sind seit dem 26. November 2024 über die ZDF-Mediathek zugänglich.



V. l. n. r.: Die Zeitzeuginnen und Zeitzeugen Aviva Goldschmidt, Dr. Eva Umlauf, Eva Szepesi, Herbert Rubinstein, Assia Gorban und Petra Michalski.
© ZDF, Foto: Ricardo Wiesinger

V. l. n. r.: Schülerin Anna Katharina Waskönig, Zeitzeugin Eva Szepesi, Schüler Maximilian Krawietz und Zeitzeuge Herbert Rubinstein.
© ZDF, Foto: Ricardo Wiesinger

Kooperationen: Partnerinnen und Partner

<u>3. Oktober – Deutschland singt und klingt e. V.</u>	<u>Generalkonsulat der Französischen Republik Frankfurt am Main</u>	<u>Stadt Hof</u>
<u>AG Orte der Demokratiegeschichte</u>	<u>Generalkonsulat der Vereinigten Staaten von Amerika Frankfurt am Main</u>	<u>Stadt Kaiserslautern</u>
<u>Bezirksverband Pfalz</u>	<u>Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte e. V.</u>	<u>Stadt Neustadt an der Weinstraße</u>
<u>Bundesstadt Bonn</u>	<u>Goethe-Universität Frankfurt am Main</u>	<u>Stadt Plauen</u>
<u>Bundeszentrale für politische Bildung</u>	<u>Hessische Staatskanzlei</u>	<u>Städtisches Museum Braunschweig</u>
<u>Claims Conference</u>	<u>Hessischer Landtag</u>	<u>Stiftung Freedom of Expression</u>
<u>Demokratisches Deutschland e. V.</u>	<u>Honorarkonsul des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland Frankfurt am Main</u>	<u>Stiftung Friedliche Revolution</u>
<u>Deutsche Nationalbibliothek</u>	<u>Institut für Neue Soziale Plastik (Berlin) e. V.</u>	<u>Stiftung Hambacher Schloss</u>
<u>Deutsch-Italienische Rechtswissenschaftler e. V. (D.I.R.), Universität zu Köln</u>	<u>Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien e. V.</u>	<u>Ulli Blobel – Gesellschaft zur Förderung von Kunst und Kultur gUG</u>
<u>EKI – Eniger Kultur-Initiative e. V.</u>	<u>Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.</u>	<u>Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e. V.</u>
<u>Evangelische Akademie Frankfurt</u>	<u>Kuratorium der Markt- und Bürgerkirche St. Gangolf Trier</u>	<u>Washington and Lee University School of Law</u>
<u>Förderverein Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte e. V.</u>	<u>Neuer Königsteiner Kreis e. V.</u>	<u>Zentralrat der Juden in Deutschland</u>
<u>FORTE CULTURA e. V. – Europäische Kulturroute Festungsmonumente</u>	<u>Staatliche Schlösser und Gärten Hessen</u>	<u>Zentrum für verfolgte Künste GmbH</u>
<u>FREIRAUM SYNDIKAT gUG</u>	<u>Stadt Bruchsal</u>	<u>ZWEITES DEUTSCHES FERNSEHEN (ZDF)</u>
<u>Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V.</u>	<u>Stadt Frankfurt am Main</u>	

Franziska DeutschmannVorständin, Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e. V.

„Wir vermitteln Demokratieggeschichte, weil wir Menschen ermutigen wollen, sich für demokratische Werte wie Gleichberechtigung, Chancengleichheit und Toleranz einzusetzen.“



Franziska Deutschmann (Vorständin, Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e. V.)
© Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e. V.,
Foto: Dominik Hüttenrauch

Dr. Christian FaludiLeiter, Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte e. V. (GEDG)

Dr. Christian Faludi (Leiter, Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte e. V.)
© GEDG, Foto: Candy Welz

„Die Vermittlung von Demokratieggeschichte stärkt das Engagement der Menschen für die Gestaltung ihres Zusammenlebens, fördert kritisches Denken und schützt vor dem Vergessen der Werte, die Demokratie ausmachen. Demokratieggeschichte ist somit nicht nur ein Blick in die Vergangenheit, sondern auch ein Schlüssel zur aktiven Mitgestaltung der Zukunft.“



Philipp Diettrich (Gründer, PINKY SWEAR FILM)
© Dirk Lienig

Philipp DiettrichGründer, PINKY SWEAR FILM

„Wir vermitteln Demokratieggeschichte, weil die Partizipation ostdeutscher Bürgerbewegungen an deutsch-deutscher Medienpolitik und Fernsehgeschichte die dominante Berichterstattung um wertvolle Einblicke in Alltag, Teilhabe und zivilgesellschaftliches Engagement in der Umbruchzeit ergänzt.“

Anna FreyVorsitzende, jungagiert e.V.

„Wir vermitteln Demokratieggeschichte, weil wir anhand historisch bedeutsamer Orte aktuell relevante Themen zugänglich machen – und das spielerisch und digital.“



Anna Frey (Vorsitzende, jungagiert e. V.)
© jungagiert e.V.

Aikaterini DoriKustodin Gesellschafts- & Wirtschaftsgeschichte, Stadtmuseum Dresden

„Wir vermitteln Demokratieggeschichte, weil wir glauben, dass alle Menschen Rechte haben, selbst zu Wort kommen und gehört werden sollen!“



Aikaterini Dori (Kustodin Gesellschafts- & Wirtschaftsgeschichte, Stadtmuseum Dresden)
© Aikaterini Dori



Astrid Jäger (Leiterin Museumspädagogik, Haus der Stadtgeschichte Offenbach am Main)
© Haus der Stadtgeschichte Offenbach am Main

Astrid JägerLeiterin Museumspädagogik, Haus der Stadtgeschichte Offenbach am Main

„Wir vermitteln Demokratieggeschichte, um die Zukunft gemeinsam demokratisch zu gestalten.“

Dr. Susanne Kitschun

Leiterin, Gedenk- und Ausstellungsort Friedhof der Märzgefallenen

„Wir vermitteln Demokratiegeschichte, weil gerade der Friedhof der Märzgefallenen mit seiner 176-jährigen Geschichte ein einzigartiger Ort ist, um Demokratie in ihrer Vielfalt, ihren Chancen, aber auch Herausforderungen zu begreifen und zu vermitteln.“



Dr. Susanne Kitschun (Leiterin, Gedenk- und Ausstellungsort Friedhof der Märzgefallenen)
© Paul Singer e. V.

Dr. Michael Parak

Geschäftsführer,
Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V.

„Wir vermitteln Demokratiegeschichte, weil wir damit zeigen wollen, wie unsere Demokratie sich entwickelt hat und dass sie sich weiter verändern kann und wird – durch Menschen, die sich aktiv an ihr beteiligen.“



Dr. Michael Parak (Geschäftsführer,
Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V.)
© privat

Dr. Stephan Zänker

Vorsitzender, Weimarer Republik e. V.

„Wir vermitteln Demokratiegeschichte, weil die Weimarer Republik einen reichen Erfahrungsschatz darstellt, der uns dabei helfen kann, heutige Herausforderungen besser zu verstehen.“



Dr. Stephan Zänker (Vorsitzender,
Weimarer Republik e. V.)
© Thomas Müller

Roll-Up-Ausstellung

Council for a Democratic Germany

ORT
Frankfurt am Main,
Hessen & bundesweit

ZEITRAUM
Unbegrenzt

WEBSITE
[demokratie-geschichte.de/
index.php/11874/cdg](http://demokratie-geschichte.de/index.php/11874/cdg)



Die Ausstellung während der Langen Nacht der Museen.
In den Vitrinen waren Dokumente des CDG aus den Beständen des Deutschen Exilarchivs zu sehen.
© Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte

Die Roll-Up-Ausstellung zum Council for a Democratic Germany (CDG) stellt deutsche Exilierte im Zweiten Weltkrieg vor und veranschaulicht die Vorschläge des CDG zur demokratischen Neugestaltung Deutschlands nach dem Krieg. Der 1944 in New York gegründete CDG vereinte überparteilich Exilierte – aus Politik, Kultur, Kunst und Theologie. Unter dem Vorsitz des Philosophen und Theologen Paul Tillich setzte sich der Rat für eine klare Abgrenzung zwischen dem NS-Regime und dem deutschen Volk ein und entwickelte konkrete Vorschläge für eine zukünftige gesellschaftliche Ordnung. Präsentiert wurde diese Ausstellung in der Deutschen Nationalbibliothek während der Langen Nacht der Museen in Frankfurt am Main am 4. Mai 2024 und anlässlich des 75. Jahrestages der Genehmigung des Grundgesetzes durch die Westalliierten Militärgouverneure in der Goethe-Universität Frankfurt am Main am 12. Mai 2024.



Die Ausstellung beim Festakt in der Goethe-Universität Frankfurt am Main.
© Hessische Staatskanzlei, Foto: Paul Müller

Open-Air-Ausstellung

Deine Orte der Demokratiegeschichte

 <p>ORT Bundesweit</p> <p>ZEITRAUM Unbegrenzt</p>	<p>WEBSITE demokratie-geschichte.de/index.php/11042/open-air-ausstellungsangebot</p>	 <p>ORT Berlin</p> <p>ZEITRAUM 24. bis 26. Mai 2024</p>	<p>WEBSITE bundestag.de/besuche/tea/tea_2024/tea-2024-1012912</p>
---	---	--	---

Festival

Demokratiefest Berlin



Die Ausstellung am 3. Oktober 2024 in Frankfurt am Main.
© Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte

Mit modularen Open-Air-Ausstellungen tragen wir Demokratiegeschichte direkt in den öffentlichen Raum und in die Mitte der Gesellschaft. Die erste auf Bauzaunplanen gedruckte Ausstellung widmete sich dem Thema „Der Marktplatz – Die Bühne deiner Demokratie“. Die Ausstellung zeigt, wie Marktplätze zu demokratischen Symbolen wurden und welche Bedeutung sie heute haben. Anhand konkreter Orte und ihrer Geschichte – von demokratischen Festen des Vormärz bis zu den Montagsdemonstrationen der Jahre 1989/90 – wird deutlich, wie wichtig öffentliche Räume sowie Meinungs- und Versammlungsfreiheit für die Entwicklung unserer Demokratie sind. Am Tag der Deutschen Einheit wurde die Ausstellung in Kooperation mit der Initiative „3. Oktober – Deutschland singt und klingt e. V.“ bundesweit gezeigt. Die Ausstellung wird künftig modular erweitert.



Die Ausstellung in Halle an der Saale.
© Jan Wagener



Auch Partnerinnen und Partner hatten an unserem Stand die Möglichkeit sich und ihre Projekte vorzustellen. Hier Dr. Peter Stolz vom Berliner Landesverband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschland e. V. im Gespräch.
© Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte

Das Demokratiefest des Bundestages 2024 feierte das 75-jährige Jubiläum des Grundgesetzes. Rund um das Bundeskanzleramt und das Paul-Löbe-Haus erlebten Bürgerinnen und Bürger ein vielfältiges Programm mit der Möglichkeit, sich mit der deutschen Demokratiegeschichte und den Grundlagen der Verfassung auseinanderzusetzen. Unsere Stiftung war mit einem eigenen Stand auf dem Fest vertreten. Ein Highlight war das „Verfassungs-Quiz“, das für interaktive Beteiligung sorgte und das Bewusstsein für die Geschichte sowie Prinzipien der Demokratie stärkte. Die Präsentation einer originalen Druckpresse von 1849 im Paul-Löbe-Haus war ein weiterer Höhepunkt. Auf einer solchen Schnellpresse war 1848/49 der Grundrechtekatalog der Paulskirche gedruckt worden, der im Mai 2024 als Kopie an die Besucherinnen und Besucher verteilt wurde.



V. l. n. r.: Pressehistoriker Dr. Martin Welke (Stiftung Deutsches Zeitungsmuseum), Bundestagspräsidentin Bärbel Bas (Vorsitzende des Bundesparlaments der Bundesrepublik Deutschland (2021-25)) und unser Referent David Barth vor der historischen Druckpresse im Paul-Löbe-Haus.
© Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte

Internationaler Tag der Demokratie

Forum Demokratiegeschichte



ORT
Bundesweit & digital

ZEITRAUM
15. September 2024

WEBSITE
forum.demokratiegeschichte.de

Bildband

Verfassungsorte



ORT
Bundesweit

ZEITRAUM
Unbegrenzt

WEBSITE
kunth-verlag.de/bildband/werk/kunth-bildband-verfassungsorte-10818/9783969652077



Am Internationalen Tag der Demokratie hat unsere Stiftung zum „Forum Demokratiegeschichte“ eingeladen. Ziel der dezentralen und vernetzenden Veranstaltungsreihe war es, zusammen mit vielfältigen Partnerinnen und Partnern aus historisch-politischen Initiativen, Kommunen und dem Kulturbereich, Demokratiegeschichte erlebbar zu machen und deren Bedeutung zu stärken. Das Forum umfasste Symposien, Vorträge und Kulturveranstaltungen von sieben teilnehmenden Organisationen. Gemeinsam mit ihnen wurde eine Infrastruktur mit Slogans, Grafiken, einer Website und Werbematerialien entwickelt, die in den nächsten Jahren als Basis dient, um weitere Veranstaltungsformate unter einem gemeinsamen Dach zu bündeln und bundesweit die Vielfalt und den Wert der Demokratiegeschichte zu vermitteln.

Podiumsdiskussion „Demokratie muss...“ – Ja, was muss sie eigentlich?“ am 15. September 2024 in Weimar. V.l.n.r.: Gerlinde Sommer (Chefredakteurin, Thüringische Landeszeitung), unser Referent Dr. Markus Lang, Doreen Bergmann (Demokratieaktivistin und Betreiberin einer Patisserie in Stelzendorf, Zeulenroda-Triebes) und Dr. Andreas Braune (Leiter, Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte).
© Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte, Foto: Jana Groß



Postkarte zur Bewerbung des „Forum Demokratiegeschichte“. © Büro Schramm für Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte



Plakettenübergabe im Rahmen des Symposiums „Archive als Orte der Demokratiegeschichte“ am 15. September 2024 in der Archivschule Marburg. V.l.n.r.: unser Direktor Dr. Kai-Michael Sprenger und Dr. Irmgard Christa Becker (Leiterin, Archivschule Marburg).
© Archivschule Marburg



Das Cover des Bildbandes.
© Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte

Der Bildband „Verfassungsorte: Stationen auf dem Weg zur deutschen Demokratie“ beleuchtet 26 Orte und Gebäude, die die Entwicklung der deutschen Demokratie prägten. Er umfasst Stationen von der Kaiserwahl und dem immerwährenden Reichstag über die Verfassungsentwürfe des 19. Jahrhunderts, die Weimarer Reichsverfassung bis hin zum Beschluss des Grundgesetzes 1949, der Friedlichen Revolution von 1989/90 und der Einbindung der deutschen Verfassung in die europäischen Institutionen.



Zu den vorgestellten Orten gehört unter anderem das Augustinerkloster Erfurt.
© Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte, Foto: Alexander Telesniuk



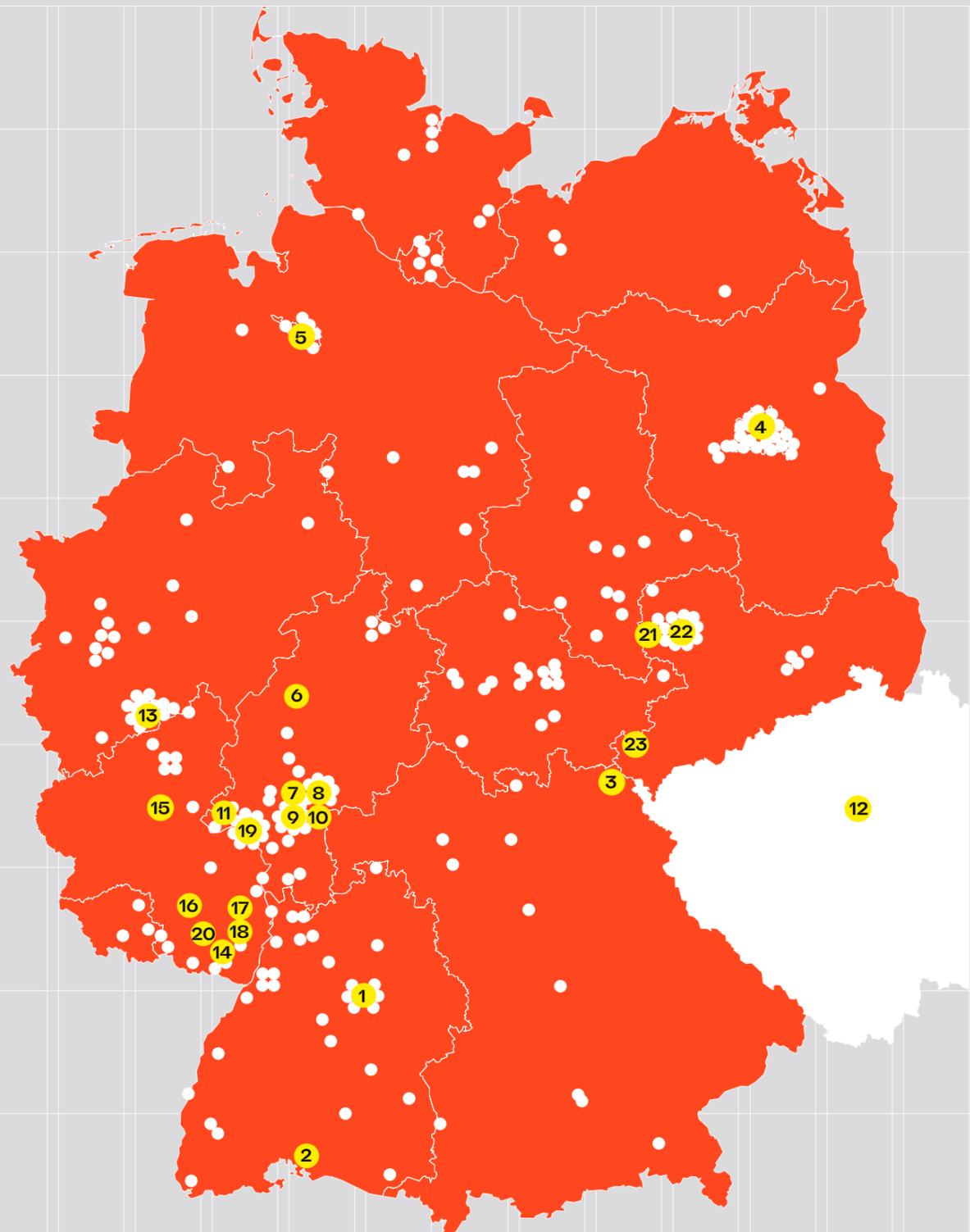
Der Verfassungskonvent auf Herrenchiemsee ist ein wichtiger Meilenstein unserer Verfassungsgeschichte.
© Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte, Foto: Alexander Telesniuk

Verorten

Verorten

Seit April 2024 erweitern wir das Projekt „Deutschlandkarte der Demokratie“. Es besteht aus zwei zentralen Elementen: einer digitalen Plattform und einer analogen Plakette. Ziel ist es, Demokratiegeschichte vor Ort erlebbar zu machen und zur Auseinandersetzung mit demokratischen Werten anzuregen. Das Projekt wurde vom Weimarer Republik e.V. und der Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte e.V. entwickelt.

- 1 **Württemberg-Haus** | Beutelsbach
 - 2 **Hilzinger Kirchweih** | Hilzingen
 - 3 **Hof Hauptbahnhof** | Hof
 - 4 **Dietrich-Bonhoeffer-Haus** | Berlin
 - 5 **Rathaus Bremen** | Bremen
 - 6 **Archivschule Marburg** | Marburg
 - 7 **Hanauer Ultimatum** | Hanau
 - 8 **Historische Kur- und Badeanlagen Hanau-Wilhelmsbad** | Hanau
 - 9 **Nationaldenkmal der Brüder Grimm von 1896** | Hanau
 - 10 **Wallonisch-Niederländische Kirche** | Hanau
 - 11 **Kurhotel Bad Schlangenbad** | Schlangenbad
 - 12 **Deutsche Botschaft Prag** | Prag
 - 13 **Bundeshaus Bonn** | Bonn
 - 14 **Asselstein** | Annweiler am Trifels
 - 15 **Burg Waldeck** | Dommershausen
 - 16 **Fruchthalle** | Kaiserslautern
 - 17 **Hambacher Schloss** | Neustadt a.d. Weinstraße
 - 18 **Landau-Nußdorf** | Landau (Pfalz)
 - 19 **Landtag Rheinland-Pfalz** | Mainz
 - 20 **Rinnthal** | Rinnthal
 - 21 **Nikolaikirche** | Leipzig
 - 22 **Gewandhaus** | Leipzig
 - 23 **Rathaus** | Plauen
- Plaketten 2024
 Orte „Deutschlandkarte der Demokratie“ 2024



Deutschlandkarte der Demokratie

Die interaktive Karte macht die Vielfalt der deutschen Demokratiegeschichte sichtbar und zeigt, dass Menschen in allen Regionen Deutschlands für Grundrechte, Mitbestimmung und Rechtsstaatlichkeit gekämpft haben. Sie verzeichnet 230 Orte (Stand: 31.12.2024), an denen demokratiegeschichtlich bedeutsame Ereignisse stattfanden oder an solche aktiv erinnert wird. Sie wird kontinuierlich erweitert – 2024 wurden 15 neue Einträge hinzugefügt, darunter die Gedenkstätte „Goldener Löwe“ in Eisenach, das Gewandhaus Leipzig und das Notaufnahmelager Gießen.

ÜBERSICHT ALLER ORTE DER „DEUTSCHLANDKARTE DER DEMOKRATIE“:

demokratie-geschichte.de/karte

Plakette „Ort der Demokratiegeschichte“

Die Plakette markiert Orte der Demokratiegeschichte und verlinkt per QR-Code auf die interaktive „Deutschlandkarte der Demokratie“. Diese Orte verdeutlichen die vielfältigen Facetten der deutschen Demokratiegeschichte und betonen die Bedeutung von Erinnerung und Bildung für die Bewahrung demokratischer Werte. 118 Plaketten wurden bislang vergeben, 23 davon im Jahr 2024. Darunter war auch die erste Plakette im europäischen Ausland für die deutsche Botschaft in Prag. Die Plakettenübergabe begehen wir oft in feierlichen Veranstaltungen mit lokalen Akteurinnen und Akteuren sowie Medienbegleitung, darunter im Kurhotel Bad Schlangenbad, im Bundeshaus Bonn und in der Fruchthalle Kaiserslautern.



Burg Waldeck

Deutsche Botschaft Prag

 <p>ORT Dommershausen, Rheinland-Pfalz</p> <p>WEBSITE demokratie-geschichte.de/karte/9815</p> <p>ÜBERGABE 23. Juni 2024</p>		 <p>ORT Prag, Tschechische Republik</p> <p>WEBSITE demokratie-geschichte.de/karte/10981</p> <p>ÜBERGABE 30. September 2024</p>	
--	--	---	--



Die Burg Waldeck war in den 1960er Jahren ein Zentrum der deutschen Jugend- und Protestkultur sowie der Bewegung der Liedermacherinnen und Liedermacher. Zentral war dabei der Einsatz für soziale Gerechtigkeit und demokratische Werte. Im Juni 1964 initiierte ein studentischer Arbeitskreis dort das erste Open-Air-Festival in Deutschland. Heute dient die Burg als Kulturzentrum, das Veranstaltungen zur politischen Bildung und zur Förderung demokratischer Werte anbietet.

Die Plakettenübergabe im Rahmen des Burg-Waldeck-Festivals 2024. V. l. n. r.: Unser Direktor Dr. Kai-Michael Sprenger und Helge Sponer (Vorsitzender, Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck). © Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck e. V.

Am 23. Juni 2024 wurde während des 60. Burg-Waldeck-Festivals die Plakette in einem Festakt mit Musik und Familienprogramm übergeben. Unser Direktor Dr. Kai-Michael Sprenger nahm die Übergabe vor, begleitet von Redebeiträgen, die die Geschichte des Ortes vom frühen 20. Jahrhundert bis heute nachzeichneten.



Das Gelände der Burg Waldeck. © Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck e. V.



Publikum auf dem Gelände der Burg Waldeck oberhalb des Baybachtals während des Burg-Waldeck-Festivals 1968. © Mirdsson2, CC BY-SA 3.0



Bürgermeisterin Terezie Radoměřská (Prag 1) und Botschafter Andreas Künne (Deutsche Botschaft Prag) enthüllten die Plakette am Eingang zum Botschaftsgebäude. Das Palais Lobkowitz ist nun der erste „Ort der Demokratiegeschichte“ außerhalb Deutschlands. © Deutsche Botschaft Prag

Die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Prag wurde im Herbst 1989 zum symbolischen Brennpunkt der Freiheitsbewegung in Europa. Tausende DDR-Bürgerinnen und -Bürger suchten dort Zuflucht, um in die Bundesrepublik Deutschland ausreisen zu können. Die Fluchtwelle öffnete für viele den Weg in ein Leben ohne staatliche Kontrolle, erhöhte den Druck auf das DDR-Regime und trug damit zum Mauerfall bei.

Am 30. September 2024 übergab unser Direktor Dr. Kai-Michael Sprenger die Plakette in der deutschen Botschaft in Prag an Botschafter Andreas Künne und Rudolf Seiters, den ehemaligen Chef des Bundeskanzleramtes. An der Enthüllung der Plakette am Botschaftsgebäude nahm auch Terezie Radoměřská, Bürgermeisterin des ersten Prager Stadtbezirks, teil.



V. l. n. r.: Unser Direktor Dr. Kai-Michael Sprenger mit Botschafter Andreas Künne (Deutsche Botschaft Prag) und Rudolf Seiters (Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramtes (1989–91)) bei der Übergabe der Plakette in der deutschen Botschaft in Prag. © Deutsche Botschaft Prag



Das Gebäude und der Garten der Deutschen Botschaft Prag. © Raimond Spekking, CC BY-SA 4.0

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Hof Hauptbahnhof

 <p>ORT Berlin</p> <p>ÜBERGABE 4. Dezember 2024</p>	<p>WEBSITE demokratie-geschichte.de/karte/11035</p>	 <p>ORT Hof, Bayern</p> <p>ÜBERGABE 1. Oktober 2024</p>	<p>WEBSITE demokratie-geschichte.de/karte/10031</p>
---	---	--	---



Die Plakette wird im Dietrich-Bonhoeffer-Haus angebracht.
© GEDG, Foto: Dr. Christian Faludi

Ab dem 7. Dezember 1989 fanden im Dietrich-Bonhoeffer-Haus die ersten drei Sitzungen des Zentralen Runden Tisches der DDR statt. Der Zentrale Runde Tisch war ein Koordinationsgremium, in dem Vertreterinnen und Vertreter der alteingesessenen Parteien mit Bürgerinitiativen und neuen Parteien den Übergang vom Ende des Ein-Parteien-Systems der SED zu den ersten freien und geheimen Wahlen in der DDR moderierten.

Unsere Plakette wurde am 4. Dezember 2024 an das Dietrich-Bonhoeffer-Haus übergeben. Anlässlich des 35. Jahrestages des Runden Tisches hatte die Gesellschaft zur Erforschung der Demokratiegeschichte e. V. (GEDG) zu einer Diskussionsveranstaltung ins Dietrich-Bonhoeffer-Haus eingeladen. Podiumsgäste waren unter anderem Gesine Oltmanns, Zeitzeugin und Ehrenvorsitzende der Stiftung Friedliche Revolution in Leipzig, und Stephan Hilsberg, Gründungsmitglied der Sozialdemokratischen Partei der DDR (SDP) und ehemaliger SPD-Politiker.



Das Hotel Dietrich-Bonhoeffer-Haus.
© Hotel Dietrich-Bonhoeffer-Haus



Im Bahnhof erinnert ein Denkmal an die Prager Botschaftszüge.
© Assenmacher, CC BY-SA 4.0

Am 1. Oktober 1989 um 6:14 Uhr traf ein erster Zug mit Botschaftsflüchtlingen aus Prag am Hofer Hauptbahnhof ein. Es folgten weitere mit tausenden Bürgerinnen und Bürgern der DDR, die zuvor in der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Prag Zuflucht gesucht hatten. Das SED-Regime hatte ihren Forderungen nachgegeben und die Ausreise genehmigt. Die Züge markieren einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zur deutschen Einheit.

Der Bahnhof Hof erhielt die Plakette am 1. Oktober 2024 im Rahmen der Feierlichkeiten zur Ankunft der Züge mit den Botschaftsflüchtlingen 35 Jahre zuvor. Anwesend bei der Plakettenübergabe waren unter anderem Stiftungsratsmitglied sowie damalige Bundestagsabgeordnete Marianne Schieder, DB InfraGO Mitarbeiterin Ramona Polke, Oberbürgermeisterin Eva Döhla sowie zahlreiche Zeitzeuginnen und Zeitzeugen.



V. l. n. r. Zeitzeuge Markus Rindt, Oberbürgermeisterin Eva Döhla (Stadt Hof (Saale)), Marianne Schieder (Mitglied des Deutschen Bundestages (2005-25) und des Stiftungsrats der Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte), Ramona Polke (Mitarbeiterin, DB InfraGO) und Zeitzeuge Hans-Joachim Weber.
© Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte



Das Bahnhofsgebäude in Hof.
© PantheraLeo1359531, CC BY 4.0

Nikolaikirche Leipzig

Rathaus Bremen

 <p>ORT Leipzig, Sachsen</p>	<p>WEBSITE demokratie-geschichte.de/karte/2481</p>	 <p>ORT Bremen</p>	<p>WEBSITE demokratie-geschichte.de/karte/8721</p>
<p>ÜBERGABE 9. Oktober 2024</p>		<p>ÜBERGABE 15. November 2024</p>	



Seit Anfang der 1980er Jahre wurden in der Nikolaikirche Friedensgebete abgehalten, von denen die Montagsdemonstrationen der Friedlichen Revolution 1989/90 ihren Ausgang nahmen. Die Kirche wurde zum Ort des Protests gegen die DDR-Staatsführung. Heute dient sie auch als Mahmal und Veranstaltungsort, der an die Bedeutung von Zivilcourage und friedlichem Protest erinnert. Die Nikolaigemeinde lädt jährlich zu einem Friedensgebet am 9. Oktober ein, um an die Ereignisse von 1989 zu erinnern.

Die Plakette wurde am 9. Oktober 2024 im Rahmen des Lichtfests Leipzig und des jährlichen Friedensgebets an Pfarrer Bernhard Stief übergeben. Mit dem Lichtfest erinnert die Stadt Leipzig alljährlich an die Friedliche Revolution im Herbst 1989. Lichtinstallationen und Performances laden sowohl zur Reflexion über die Geschichte als auch zur Auseinandersetzung mit den Werten von Freiheit und Demokratie ein.



Unser Direktor Dr. Kai-Michael Sprenger und Pfarrer Bernhard Stief (Nikolaikirche Leipzig).
© Christoph Drapatz

Die Leipziger Nikolaikirche.
© Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte, Foto: Alexander Telesniuk



Bürgermeister Andreas Bovenschulte (Freie Hansestadt Bremen) enthüllte die Plakette am Alten Rathaus.
© Senatspressestelle Bremen

Während der Novemberrevolution 1918 übernahmen Arbeiter- und Soldatenräte im Bremer Rathaus die Macht und leiteten den Übergang zur parlamentarischen Demokratie ein. Heute ist das Rathaus der Sitz der Landesregierung, ein UNESCO-Weltkulturerbe und steht für die demokratische Tradition der Stadt.

Die Übergabe der Plakette an Bürgermeister Andreas Bovenschulte und die Stadt Bremen fand am 15. November 2024 im Bremer Rathaus statt. Im Anschluss an einen Vortrag der Historischen Kommission der SPD Bremen sowie die Vorstellung des Projekts „Deutschlandkarte der Demokratie“ durch unseren Programmreferenten Dr. Markus Lang enthüllte Andreas Bovenschulte die Plakette am Rathaus.



Das Bremer Rathaus.
© Dietmar Rabich, CC BY-SA 4.0

Organi- sieren

Governance

Die Gremien der Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte sind der Stiftungsrat und der Stiftungsbeirat. Ihre Aufgaben sind in unserer Satzung geregelt.

DER STIFTUNGSRAT

ist das höchste Organ der Stiftung. Er beschließt über alle grundsätzlichen Fragen, insbesondere über die Satzung, die Grundzüge der Programmgestaltung, den Wirtschaftsplan und wichtige Personalentscheidungen. Er legt die Fördergrundsätze und -schwerpunkte der Stiftung fest und trifft grundsätzlich die Förderentscheidungen.

Die Mitglieder des Stiftungsrats sind auf fünf Jahre entsandt. Der Stiftungsrat tritt zweimal jährlich zusammen, im Berichtsjahr traf er sich am 18. April und 25. Oktober 2024.

DER STIFTUNGSBEIRAT

ist ein beratendes Gremium für den Stiftungsrat und die Direktion der Stiftung hinsichtlich der inhaltlichen Ausrichtung, der Programmplanung und der Förderschwerpunkte der Stiftung. Er spricht gegenüber dem Stiftungsrat Empfehlungen zu den eingegangenen Förderanträgen aus und setzt sich aus bis zu zwölf ausgewiesenen sachkundigen Persönlichkeiten zusammen – insbesondere aus der deutschen und europäischen historisch-politischen Bildungsarbeit, Wissenschaft sowie dem Museums- und Gedenkstättenbereich. Sie werden vom Stiftungsrat für fünf Jahre berufen.

Der Stiftungsbeirat tritt zweimal jährlich zusammen, im Berichtsjahr traf er sich am 26. März und 11. Oktober 2024.

Stiftungsrat

im Berichtsjahr 2024

	MITGLIED	STELLVERTRETUNG
FÜR DEN DEUTSCHEN BUNDESTAG	Gitta Connemann MdB (CDU/CSU)	Andrea Lindholz MdB (CDU/CSU)
	Volker Kauder (CDU/CSU)	Yvonne Magwas MdB , Bundestagsvizepräsidentin a. D. (CDU/CSU)
	Marianne Schieder MdB (SPD)	Helge Lindh MdB (SPD)
	Awet Tesfaiesus MdB (Bündnis 90/Die Grünen)	N.N.
FÜR DIE BUNDESREGIERUNG	Claudia Roth , Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (2021–25) (<i>Vorsitzende</i>)	Maria Bering , Ministerialdirektorin, Abteilungsleiterin „Erinnerungskultur“ bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien
	Sabine Leutheusser-Schnarrenberger , Bundesministerin a. D. der Justiz	Klaus Meyer-Cabri , Ministerialdirektor des Bundesministeriums der Justiz
	Prof. Dr. Dr. Michel Friedman , Jurist, Publizist & Philosoph <i>als sachverständige Persönlichkeit von der Bundesregierung entsandt</i>	Dr. Jacqueline Boysen , Geschäftsführerin der Bundeskanzler-Helmut-Kohl-Stiftung <i>als sachverständige Persönlichkeit von der Bundesregierung entsandt</i>
	Dr. Oliver Schmolke , Ministerialdirektor, stellv. Chef des Bundespräsidialamts <i>als sachverständige Persönlichkeit von der Bundesregierung entsandt</i>	Prof. Dr. Christina Morina , Professorin für Allgemeine Geschichte, Universität Bielefeld <i>als sachverständige Persönlichkeit von der Bundesregierung entsandt</i>
FÜR DIE LÄNDER	Staatssekretärin Tina Beer , Staatskanzlei Thüringen (TH)	Elke Harjes-Ecker , Ministerialdirigentin a. D. (TH)
	Volker Bouffier , Hessischer Ministerpräsident a. D. (HE) (<i>stellv. Vorsitzender</i>)	Dr. Alexander Jehn , Direktor der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (bis September 2024) (HE)
ALS VORSITZ DES STIFTUNGSBEIRATS	Dr. Anna Kaminsky , Direktorin der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur	Dr. Clemens Rehm , ehemaliger Leiter der Abteilung Archivischer Grundsatz und ehemaliger stellv. Präsident des Landesarchivs Baden-Württemberg
QUA AMT	Prof. Dr. Harald Biermann , Präsident der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (HdG)	Dr. Ruth Rosenberger , Vertreterin des Präsidenten der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (HdG)
	Prof. Dr. Raphael Gross , Präsident der Stiftung Deutsches Historisches Museum (DHM)	Ulrike Kretschmar , Abteilungsleiterin Ausstellungen und stellv. Präsidentin der Stiftung Deutsches Historisches Museum (DHM)
	Thomas Krüger , Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)	Cemile Giousouf , Leiterin der Fachabteilung der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)



Mitglieder des Stiftungsrats, v.l.n.r.: Staatssekretärin Tina Beer (Staatskanzlei Thüringen), Marianne Schieder MdB, Gitta Connemann MdB, Volker Bouffier (Hessischer Ministerpräsident a. D. und stellv. Vorsitzender des Stiftungsrats), Claudia Roth (Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (2021–25) und Vorsitzende des Stiftungsrats), Thomas Krüger (Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung), Dr. Ruth Rosenberger (Vertreterin des Präsidenten der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik) und unser Direktor Dr. Kai-Michael Sprenger.
© Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte, Foto: Alexander Paul Englert



Claudia Roth (Vorsitzende des Stiftungsrats).
© Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Foto: J. Konrad Schmidt



Dr. Anna Kaminsky (Vorsitzende des Stiftungsbeirats).
© Bundesstiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur

Stiftungsbeirat

im Berichtsjahr 2024

	MITGLIED
VORSITZENDE DES STIFTUNGSBEIRATS	Dr. Anna Kaminsky , Direktorin der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
STELLV. VORSITZENDER DES STIFTUNGSBEIRATS	Dr. Clemens Rehm , ehemaliger Leiter der Abteilung Archivischer Grundsatz und ehemaliger stellv. Präsident des Landesarchivs Baden-Württemberg
WEITERE MITGLIEDER DES STIFTUNGSBEIRATS	Prof. Dr. Corine Defrance , Professorin für Geschichtswissenschaft an der Université Paris I Panthéon-Sorbonne
	Prof. Dr. Nicole Deitelhoff , Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des PRIF – Leibniz-Institut für Friedens- und Konfliktforschung
	Franziska Deutschmann , Vorständin der Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e.V.
	Prof. Dr. Karim Fereidooni , Professor für Didaktik der sozialwissenschaftlichen Bildung an der Ruhr-Universität Bochum
	Prof. Dr. Theo Jung , Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
	Basil Kerski , Direktor des European Solidarity Centre (ESC)
	Prof. Dr. Raj Kollmorgen , stellv. Institutsdirektor der Fakultät Sozialwissenschaften der Hochschule Zittau/Görlitz
	Lisi Maier , Direktorin der Bundesstiftung Gleichstellung
	Dr. Helmut Rönz , Leitung des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte
	Prof. Dr. Mirjam Wenzel , Direktorin des Jüdischen Museums Frankfurt

Geschäftsstelle



ORT DER GESCHÄFTSSTELLE
Frankfurt am Main

Die Geschäftsräume der Stiftung sind in der Deutschen Nationalbibliothek am Standort Frankfurt am Main untergebracht. Frankfurt am Main ist ein Schlüsselort der deutschen Demokratiegeschichte. So entwarf das erste gesamtdeutsche Parlament 1848/49 in der Frankfurter Paulskirche eine freiheitliche Verfassung.



Die Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt am Main.
© Alexander Paul Englert



Die Paulskirche in Frankfurt am Main.
© Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte, Foto: Alexander Telesniuk

Das Team

<p>DIREKTOR Dr. Kai-Michael Sprenger ab 01.10.2023</p>			
<p>FINANZEN & SACHBEARBEITUNG Andrea Mayer ab 01.05.2024</p>	<p>PROGRAMM Dr. Markus Lang ab 13.12.2023</p>	<p>TEAMASSISTENZ Marlies Böhm ab 01.04.2024</p>	
<p>Viktoriya Remmlinger 15.04. – 30.09.2024</p> <p>Katrina Woolf ab 01.11.2024</p>	<p>PROJEKTFÖRDERUNG & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT David Barth ab 19.02.2024</p> <p>Pia Herzan ab 01.06.2024</p>	<p>VOLONTARIAT Paula Riehardt ab 19.02.2024</p>	

„In der noch jungen Geschichte der Stiftung haben wir bereits gemeinsam erfolgreich einige Projekte gestemmt. Dazu zählen wichtige Beiträge zur städtischen Feier anlässlich des 175-jährigen Jubiläums der Paulskirchenversammlung und zu den Feierlichkeiten 75 Jahre Grundgesetz, zum Tag der Deutschen Einheit oder im Zuge des zehnjährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft der demokratiegeschichtlichen Städte Philadelphia und Frankfurt am Main. Wir freuen uns, dass die Bundesstiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte in unserer Stadt beheimatet ist. Denn mit der Paulskirche steht ein entscheidender Schlüsselort deutscher Demokratiegeschichte in Frankfurt, und hier, in unmittelbarer Nähe der Paulskirche und damit mitten im Herzen von Europa, soll das Haus der Demokratie entstehen. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit der Stiftung und auf unseren gemeinsamen Auftrag, die Demokratie von heute zu stärken und sie für morgen zu gestalten.“

Oberbürgermeister
Mike Josef
Stadt Frankfurt am Main



Oberbürgermeister Mike Josef (Stadt Frankfurt am Main)
© Stadt Frankfurt, Foto: Oliver Tamagnini

GESETZ ZUR ERRICHTUNG EINER „STIFTUNG ORTE DER DEUTSCHEN DEMOKRATIEGESCHICHTE“

OrtedtDGStiftG

Ausfertigungsdatum: 16.07.2021

§ 1 NAME, RECHTSFORM UND SITZ DER STIFTUNG

Unter dem Namen „Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte“ wird eine bundesunmittelbare rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Frankfurt am Main errichtet. Die Stiftung entsteht mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes.

Den vollständigen Gesetzestext finden Sie hier:

[gesetze-im-internet.de/ortedtdgstiftg/
BJNR301410021.html](https://gesetze-im-internet.de/ortedtdgstiftg/BJNR301410021.html)

STIFTUNG ORTE DER DEUTSCHEN DEMOKRATIEGESCHICHTE - SATZUNG

Gemäß § 4 des Gesetzes zur Errichtung einer „Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte“ vom 16. Juli 2021 (Bundesgesetzblatt I S. 3014 - im Folgenden: OrtedtDGStiftG) gibt sich die Stiftung nachstehende Satzung:

§ 1 STIFTUNGSZWECK

Gemäß § 2 OrtedtDGStiftG ist es Stiftungszweck, die Auseinandersetzung in Gesellschaft, Bildungseinrichtungen und Wissenschaft und dadurch des Einzelnen mit der wechselvollen deutschen Demokratiegeschichte zu fördern sowie die Bedeutung und den Wert einer freiheitlichen demokratischen Grundordnung für ein funktionierendes stabiles und gerechtes Gemeinwesen aufzuzeigen sowie breitenwirksam zu vermitteln. Durch eigene Aktivitäten und Fördermaßnahmen sollen Orte, die mit dieser Demokratiegeschichte verknüpft sind und symbolhaft für die demokratische Tradition in Deutschland stehen, noch stärker in das öffentliche Bewusstsein gerückt werden. Dabei ist die deutsche Demokratiegeschichte in die europäische und weltweite Demokratiegeschichte einzubetten.

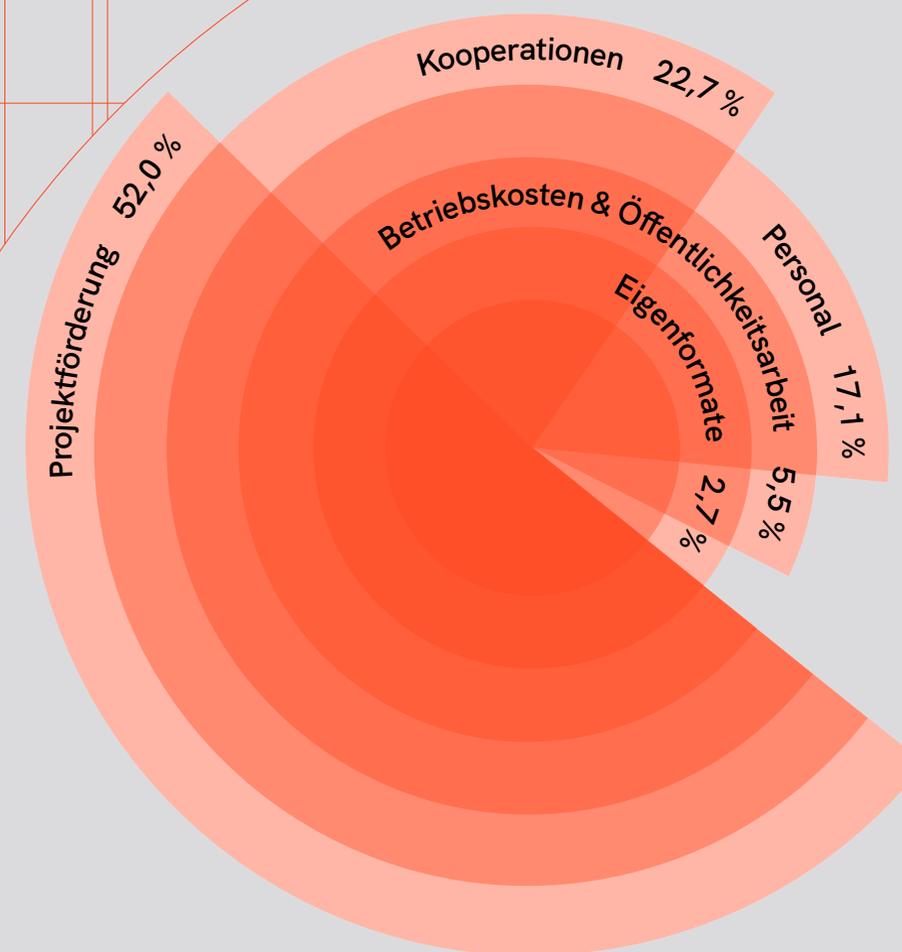
Den vollständigen Satzungstext (Stand Oktober 2024) finden Sie hier:

demokratie-geschichte.de/satzung

Es ist gesetzlich festgelegt, dass die Stiftung zur Erfüllung des Stiftungszwecks vom Bund gefördert wird. Sie erhält zum Zwecke des organisatorischen und personellen Aufbaus eine Projektförderung aus dem Haushalt des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM). Nach deren Abschluss wird sie institutionell aus dem Haushalt des BKM gefördert. Der BKM ist alleiniger Zuwendungsgeber. Der Bund hat kein Stiftungskapital eingebracht und keine Zustiftung geleistet.

Im Jahr 2023 erhielt die Stiftung seitens der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) 147.794,84 EUR an Zuwendung, die in Personal und Sachmittel flossen. Im Berichtsjahr 2024 betrug die Zuwendung der BKM 4.043.049,23 EUR. Diese Einnahmen wurden in die Ausgabenposten Projektförderung, Kooperationen, Eigenformate, Personal sowie Betriebskosten & Öffentlichkeitsarbeit investiert.

Finanzen



Einnahmen 2024	
Zuwendung der BKM	4.043.049,23 €
Ausgaben 2024	
Projektförderung	2.104.093,86 €
Kooperationen	916.710,25 €
Eigenformate	109.899,78 €
Personal	689.993,99 €
Betriebskosten & Öffentlichkeitsarbeit	222.351,35 €
Gesamt	4.043.049,23 €

Danke

Unsere Arbeit lebt vom Miteinander.

Das erste operative Jahr unserer Stiftungsarbeit wäre nicht möglich gewesen ohne die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien, unsere Gremien, die Deutsche Nationalbibliothek, unsere Partnerinnen und Partner der Kooperationen und Förderprojekte und allen an unserer Arbeit Interessierten – ob digital oder vor Ort.

Wir danken für die tatkräftige Unterstützung und die engagierte Zusammenarbeit, das entgegengebrachte Vertrauen und das große Interesse, die wertvolle Expertise und die anregenden Impulse.

Demokratie(geschichte) gemeinsam stärken.

● **Erinnern**

Auf [Instagram](#), [Facebook](#) und [LinkedIn](#) gibt's Termine, Themen und Stimmen zur Demokratiegeschichte. Immer aktuell, immer im Blick.

● **Fördern**

Sie haben ein spannendes Projekt zur Vermittlung von Demokratiegeschichte? Alle Infos rund um die Antragstellung unter: demokratie-geschichte.de/foerderung-beantragen.

● **Vermitteln**

Demokratiegeschichte gemeinsam erlebbar machen und durch Kooperationen Demokratiebildung ermöglichen: demokratiegeschichte@dnb.de.

● **Vernetzen**

Perspektiven gewinnen, Inhalte teilen, verlinken, weiter-erzählen - vor Ort und online: demokratie-geschichte.de.

● **Verorten**

Ein Ort mit Bedeutung für die Demokratiegeschichte? Gemeinsam erzählen wir seine Geschichte. Schreiben Sie uns: demokratiegeschichte@dnb.de.

Join Us

Herausgeberin

STIFTUNG ORTE DER DEUTSCHEN DEMOKRATIEGESCHICHTE
 Adickesallee 1
 60322 Frankfurt am Main

WEBSITE
demokratie-geschichte.de

E-MAIL
demokratiegeschichte@dnb.de

TELEFON
 +49 (0)69 1525 1254

GEFÖRDERT DURCH
 Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Redaktion

VERANTWORTLICH
 Dr. Kai-Michael Sprenger

KONZEPTION & GESTALTUNG
[esistfreitag Kreativagentur](#)

LEKTORAT
[esistfreitag Kreativagentur](#)

DRUCK
 Kümmel KG Druckerei

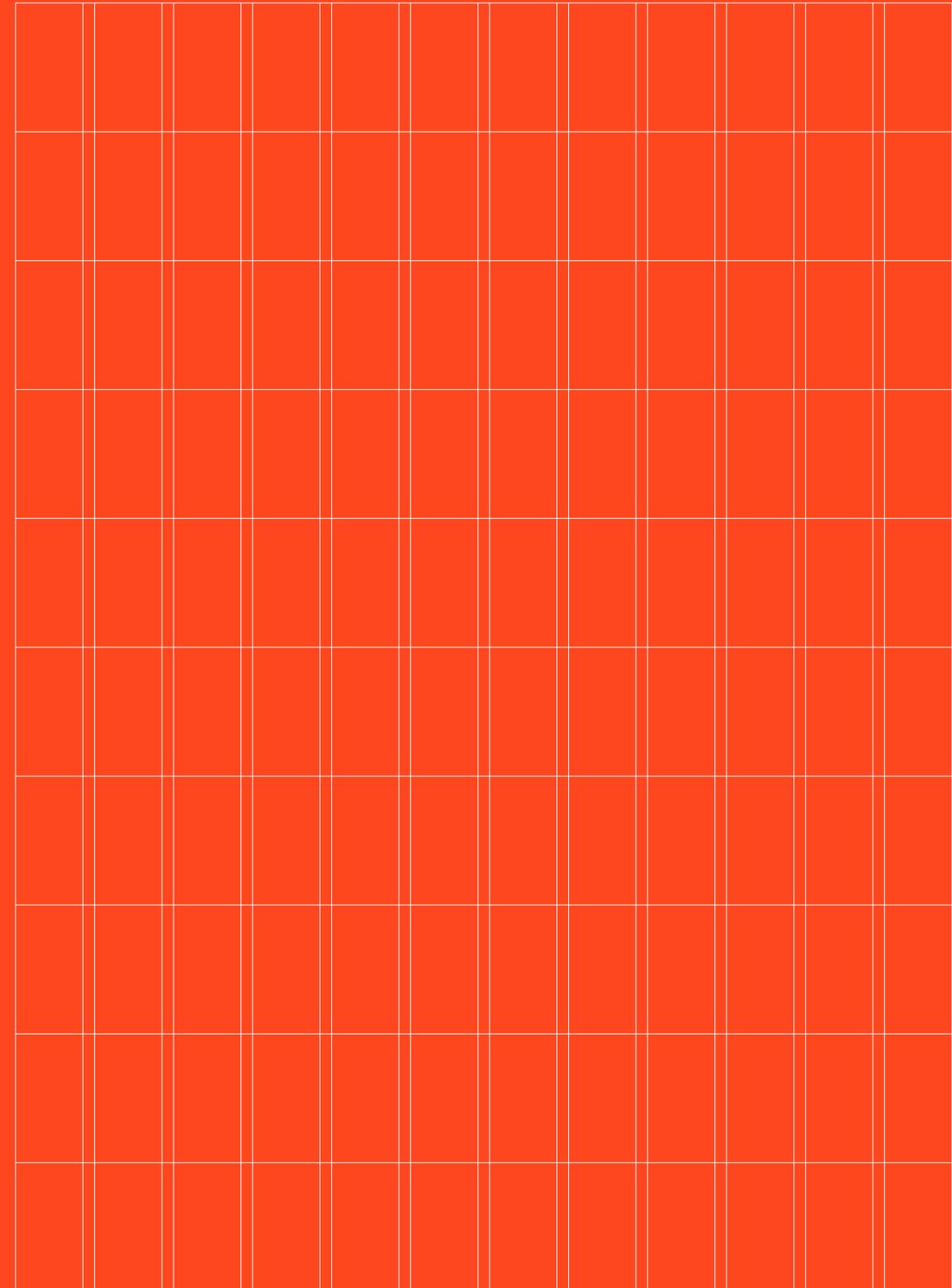
Bildnachweise: Das in diesem Bericht verwendete Fotomaterial ist überwiegend dem Fotoarchiv der Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte entnommen und wurde von Teilnehmenden sowie Partnerinnen und Partnern der unterschiedlichen Arbeitsbereiche der Stiftung (Eigenformate, Förderung, Kooperationen und Plakette) zur Verfügung gestellt. Wir danken allen Lizenzgeberinnen und -gebern für die freundlich erteilte Verwendungs- und Abdruckgenehmigung. Sämtliche Bildrechte wurden sorgfältig geprüft, die entsprechenden Nutzungen dokumentiert und Lizenz- bzw. Veröffentlichungsrechte eingeholt. Trotz größter Sorgfalt zur Vermeidung von Fehlern können unvollständige Urheberangaben oder fehlerhafte Zuweisung nicht vollständig ausgeschlossen werden. In der digitalen Fassung können wir bei berechtigten Hinweisen Bildquellen korrigieren oder ersetzen. In der Druckversion ist eine Fehlerkorrektur nachträglich leider nicht möglich. Hinweise auf mögliche Fehler werden in diesem Fall auf unserer Website (demokratie-geschichte.de) veröffentlicht und in künftigen Ausgaben berücksichtigt. In solchen Fällen bitten wir Sie um Kontaktaufnahme: demokratiegeschichte@dnb.de.

Barrierefreiheit: Wir streben mit großer Sorgfalt an, diesen Jahresbericht barrierefrei und nach gängigen Anforderungen für die Barrierefreiheit zu gestalten, darunter die neueste Version von Web Content Accessibility Guidelines (WCAG) und Acrobat / UA (Universal Access oder ISO 14289). Sollten Sie Barrieren erkennen oder Anregungen zur Verständlichkeit haben, bitten wir Sie um Kontaktaufnahme: demokratiegeschichte@dnb.de.

© September 2025
 Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte
 Frankfurt am Main

Alle Rechte vorbehalten. Texte, Fotos und Grafiken dürfen nicht ohne schriftliche Genehmigung der Herausgeberin vervielfältigt und verbreitet werden.

Die Publikation wurde auf einem FSC-Recyclingpapier gedruckt.





STIFTUNG ORTE DER DEUTSCHEN
DEMOKRATIEGESCHICHTE

ADICKESALLEE 1, 60322 FRANKFURT AM MAIN

demokratie-geschichte.de

